MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

114 (9.3.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-418373

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition 218

Nr. 114. Freitag, 9. März 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Algeciras.

Nach dem über die gestrige Sitzung der Konferenz ausgegebenen amtlichen Kommuniqué setzte die Konferenz in offizieller Sitzung die Prüfung der zurückgestellten Punkte der Bankfrage fort. Die marokkanischen Delegierten unterbreiteten zu diesen Punkten wie auch zu einigen anderen Artikeln des Entwurfes Bemerkungen und Abänderungsvorschläge, die nach ihrer Prüfung durch die Konferenz dem mit der Feststellung des endgültigen Textes betrauten Redaktions-Ausschusse überwiesen wurden. Der Artikel 23 betreffend die Zusammeneinbringung der Teile des Kapitals der Bank ist für die Beratung der nächsten Sitzung zurückgestellt worden.

Die Konferenz konstituierte sich sodann zu einer Komitee-Sitzung und setzte die Prüfung der Polizeifrage fort. Der erste deutsche Vertreter v. Radowitz erklärte hinsichtlich der von den verschiedenen Delegierten in der letzten Sitzung dargelegten Anschauungen, daß seine Regierung keine Einwendungen erheben würde, gegen eine Organisation der Polizei durch Frankreich und Spanien in den dem Handel geöffneten Häfen unter Garantien, die geeignet seien, die Freiheit des Handels zu sichern. Der Präsident verlas sodann den von den französischen Vertretern eingebrachten Entwurf. Der erste Vertreter Oesterreichs legte seinerseits einen Polizei-Entwurf vor, der zur Verteilung gelangte. Nach einem kurzen Meinungsaustausche forderten die Delegierten eine gewisse Frist, um die vorgelegten beiden Entwürfe zu studieren, und beschlossen, Samstag Vormittag zusammenzutreten, um die Beratung des Artikels 23 des Bank-Entwurfes und die Prüfung der Grundlagen fortzusetzen, auf denen es werde möglich erscheinen können, einen endgiltigen Polizei-Entwurf aufzustellen.

Die Franzosen bemühen sich, ihren Vorschlag — Beschränkung auf französische und spanische Polizeiinstrukteure — nur mit praktischen Gründen zu motivieren und ihm keine politische Bedeutung zu geben. Die Optimisten glauben, daß sie deshalb um so eher auf die von Deutschland geforderten Garantien eingehen könnten. Der neue Revoilsche Vorschlag enthält einstweilen solche Garantien noch nicht, doch ist nach der letzten Antwort Revoils in den vertraulichen Besprechungen mit Radowitz anzunehmen, daß die französischen Delegierten in die Beratung des neuen österreichisch-ungarischen Vorschlags eintreten werden, der den internationalen Charakter der provisorischen Polizeiinstruktion sichern will. Nach diesem Vorschlag sollen in vier Häfen französische und in drei spanische Instrukteure angestellt werden, während in Casablanca ein mit Inspektionsbefugnis über die ganze Organisation ausgerüsteter Offizier einer Neutralmacht — Holland oder Schweiz — residieren soll. Jedenfalls wird von den deutschen Delegierten der Vorschlag des Grafen Welsersheimb wegen der in ihm enthaltenen Garantien für eine die wirtschaftliche Gleichberechtigung wahrende Polizeiorganisation als Basis zu einer Verständigung erachtet.

Dem Privatkorrespondenten des „Journal des Débats" in Algeciras hat ein Diplomat erklärt, daß er aus der gestrigen Sitzung einen guten Eindruck gewonnen habe. Es werde allerdings schwierig sein, den österreichischen Entwurf über die Polizeiorganisation für Frankreich und Spanien annehmbar zu gestalten, aber dieser bilde immerhin eine günstige Basis für weitere Verhandlungen, an die man mit sichtlich versöhnlichem Geiste herantrete. In diplomatischen Kreisen zu Algeciras herrscht übrigens eine gewisse Befürchtung wegen der Niederlage des Kabinetts Rouvier. Es wird bedauert, daß man es in Paris in dem gegenwärtigen, für die Konferenz so kritischen Zeitpunkte zu einer Krise kommen ließ. Allgemein herrscht die Annahme vor, daß das neue Kabinett inbezug auf die Konferenz die gleiche Politik wie das bisherige einhalten wird.

Es verlautet, der spanische Ministerpräsident habe den Herzog von Almodovar beauftragt, die Konferenz von Algeciras nicht vor Schluß ihrer Arbeiten zu verlassen.

Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 8. März.

(Schluß.)

Fortsetzung der Beratung des Postetats.

Schweickhardt (Deutsche Reichs-Partei) bittet um einstimmige Annahme der Resolution der Budgetkommission betreffend Portofreiheit der Paketsendungen bis zu fünf Kilogramm an und von Personen des Soldatenstandes, sowie um Portofreiheit für Briefe an und von Soldaten.

Duffner (Ztr.) wünscht bei der Besetzung der Stellen in Baden Berücksichtigung badischer Landesangehöriger und bringt Wünsche von Postbeamten nach Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses und fester Regelung der Dienstzeit vor. Die Materialien für den Postdienst in Baden sollten tunlichst aus Baden bezogen werden, wenn auch vielleicht die Preise in Baden etwas höher sein sollten, als die der norddeutschen Konkurrenz.

Staatssekretär Kraetke: Bei der Auswahl des höheren Personals ist niemals die Landsmannschaft, sondern die Qualifikation maßgebend. Früher waren beide Oberpostdirektoren Badener. Es wäre sehr traurig, wenn wir bei der Besetzung von Stellen Rücksicht etwa auf Herkunft oder Religion nehmen wollten. Im badischen Landtag ist ja auch von Seiten der Regierung anerkannt worden, daß die Reichspostverwaltung durchaus loyal verfahre. Die Verwaltung legt auch Wert darauf, tunlichst am Orte selbst die dienstlichen Materialien zu kaufen. Der Staatssekretär gibt dann aufgrund der Akten Auskunft über die Lieferung von Materialien aus Baden nach nichtbadischen Bezirken, darunter sind Posten im Betrage von 100 000 bis 700 000 Mark für Telegraphenstangen, Morserollen, Fernsprechapparate, Emaillierte Schilder und dergleichen. Was das Gesamteinkommen plus Wohnungsgeldzuschuß betrifft, so stehen sich die Beamten in Baden durchschnittlich besser als im übrigen Reiche. Die von den Freisinnigen eingebrachten Resolutionen lesen sich ja sehr schön, aber man muß doch auch Rücksicht auf den Geldbeutel nehmen; so kosten beispielsweise diese Resolutionen nur 32 Millionen. (Große Heiterkeit), zwei andere Resolutionen über 8stündige Dienstzeit usw. 63 Mill. (Heiterkeit.) Was die Erfahrungen mit den weiblichen Beamten betrifft, so sind diese für den Post-, Bahnhofs- und Nachtdienst ungeeignet, aber zum Telegraphendienst sind sie vermöge ihrer hohen Stimmlage und ihrer ruhigeren Auffassung bei leichten Streitigkeiten geeignet. Längere Dienstperioden hintereinander sind ihnen aber auch hier nicht zumuten. Ferner ist für die Beamtinnen eine gewisse Abwechselung wünschenswert. Sie werden deshalb auch im Telegraphendienst beschäftigt. Die Ernennung von Beamten zu Postdirektoren und Posträten müssen Sie uns schon überlassen. Wenn wir vorher immer erst bei den Beamten anfragen wollten, ob der und der für die Stelle tauglich ist, so würden wir bald keinen Generalpostmeister mehr bekommen, weil sich jeder am meisten geeignet zu diesem Posten halten würde. (Heiterkeit.)

Zubeil (Soz.) führt Beschwerde über das gegen den Berliner Oberpostschaffner Freitag angewandte Zwangsverfahren, weil dieser dem Redner angeblich Mitteilungen über die Postärzte und die schlechte Behandlung von Unterbeamten gemacht habe.

Kaempf (freis. Vp.) wendet sich gegen die Bestrebungen den Verkehr zu verteuern durch Erhöhung des Portos beziehungsweise Einführung des Stempels für Paketadressen, Postanweisungen und Ansichtskarten. Besonders zu beklagen sei das Bestreben, die billigen Ortsportosätze zu erhöhen. Der Ueberschuß von 62 Millionen im Postetat bilde eher die Grundlage für Erwägungen, das Porto herabzusetzen. Redner hofft, daß auf dem bevorstehenden Weltpostkongreß der Staatssekretär bemüht sein werde, eine Verbilligung des Weltpostportos durchzusetzen.

v. Gerlach (Hosp. von der Forts. Vgg.) verteidigt den Postassistentenverband sowie dessen Vorsitzenden wegen der von dem Direktor im Reichspostamt, Franke, geäußerten Kritik. Redner führte Fälle an, wo sich Vorgesetzte angeblich Uebergriffe gegen Untergebene zu schulden kommen ließen.

Stöcker (Wirtsch. Vgg.) bittet den Staatssekretär, den Unterbeamten mehr Vertrauen zu bezeigen, und zu walten, daß sie sich vereinen. Unterbeamtenausschüsse müßten ihre Wünsche den Vorgesetzten vorbringen können.

Staatssekretär Kraetke erklärt, er kenne nur Arbeiterausschüsse, von Beamtenausschüssen bei irgend einer Behörde sei ihm nichts bekannt. Dann wirft er Gerlach gegenüber dieser der Staatssekretär bei seinen Ausführungen über die Beamtenpflicht. Die Beamten dürften nicht mit Drohungen der vorgesetzten Behörde gegenüberstehen.

Erzberger (Ztr.) meint, den freien Arbeitern müsse man das Koalitionsrecht zugestehen, aber den Beamten erhältlich nicht. Diesen jedoch könne man ein Vereinigungsrecht gewähren. Vielleicht empfehle sich auch die Bildung von Beamtenausschüssen. Redner bringt dann verschiedene Wünsche, u. a. auf Verbesserungen in dem Nachtdienst zu Gunsten der Beamten vor, und spricht sich gegen die Resolution Patzig und gegen die freisinnigen Resolutionen aus.

Staatssekretär Kraetke erklärt, die Einstellung des Geldverkehrs an Sonn- und Feiertagen habe seine Schwierigkeiten. Denken Sie nur an Arbeiter, die eigentlich nur mit einiger Sicherheit zu Hause anzutreffen sind.

Nunmehr vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr (Fortsetzung der Beratung des Postetats.)

Schluß nach 6¼ Uhr.

* * *

* Berlin, 8. März. (Budgetkommission des Reichstages.) Graf Oriola teilt mit, es lägen eine Reihe von Petitionen vor, die eine Vergrößerung und den schleunigen Ausbau der Flotte über die Flottenvorlage hinaus verlangen. Singer spricht von einer Schuljungenpolitik. Müller-Sagan, Korfanty, Dahlem, Schoepflin und Erzberger nennen diese Agitation, besonders die des Flottenvereins als verwerflich, durch die unsere Flotte bei dem Auslande diskreditiert würde. Staatssekretär v. Tirpitz erklärt, der Flottenverein sei ein völlig unabhängiger Verein. Er sei vielfach mit der Art der Agitation nicht einverstanden. Er müsse aber wärmstens der patriotisch aufklärenden

---

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

68) (Fortsetzung.)

Wachend saß Dersiral da, während diese und ähnliche Gedanken durch seinen Geist zogen. Er brannte eine Zigarette nach der anderen an, und in der ihn umgebenden tiefen nächtlichen Stille dachte er sehr ruhig und mit vollkommener Unbefangenheit über die begangenen Irrtümer und die übernommene Verantwortlichkeit nach. Er prüfte sozusagen die Liste der Fehler auf, die ein jeder begangen. Er hatte aus Ehrgeiz geheiratet, die Familie Brandon aus Hochmut. Er hatte an ihrem Reichtum, an ihrem Luxus beteiligt sein, jene sich mit seinem Ruhme schmücken wollen, und nun hatten sie sich gegenseitig betrogen. Luxus und Reichtum besaßen keinen Wert, wenn sie nicht durch eigne Arbeit erworben wurden, und der Ruhm kam nur für denjenigen in Betracht, der ihn selbst errang. Die beiderseitige Enttäuschung hatte notwendig zu einem Erkalten der beiderseitigen Liebe und Sympathie führen müssen. Die Einigkeit zwischen ihnen beruhte stets nur auf einer Täuschung; nun war sie dahin und zwar für immer.

Die ersten Boten des anbrechenden Tages bleichten bereits den östlichen Himmel, als Dersiral, von Müdigkeit überwunden, zu Bett ging. Er verfiel in einen bleiernen Schlaf, aus dem ihn erst gegen zehn Uhr die Ankunft Pinchards und Lavirons weckte. Diesem hatte der Diener bereits von den Ereignissen Mitteilung gemacht und auf der Bahnfahrt war zwischen ihnen von nichts anderm als dem Mißgeschick ihres Freundes die Rede gewesen. Mit seiner sokratischen Aufrichtigkeit zögerte Lavieron keinen Augenblick, seinen Gedanken rückhaltlos Ausdruck zu geben, und er wiederholte Dersiral:

„Lassen Sie Ihre Klagen verstummen, mein teurer Sohn. Die eingetretene Krise war bereits im großen Buche des Schicksals vorherbestimmt, wie unser alter Diderot sagt; Sie hätten sie nicht zu verhindern vermocht. Sie tritt in dem für sie bezeichneten Moment ein und rechtzeitig genug, um Ihnen zum Heile zu gereichen. Ich werde Ihnen in zwei Worten und nach populärer Art die Moral der Geschichte sagen: In einer Ehe müssen die Gatten zueinander passen, und das war bei Ihnen nicht der Fall. Traurig bleibt die Sache deshalb natürlich doch. Ihre junge Frau ist würdig, geliebt zu werden, besitzt aber einen ungeheuren Fehler, und zwar den, daß Sie mit Ihnen im Leben nicht gleichen Schritt hält. Das Gespann ist miteinander nicht eingefahren, um mich eines recht gewöhnlichen Bildes zu bedienen, die beiden Eheleute passen nicht zueinander. Volksstimme irrt sich nicht. Hier steckt des Pudels Kern, dies ist der Ausgangspunkt allen Leides!"

Während sein alter Freund also philosophierte, kleidete sich Dersiral langsam an, ohne etwas zu antworten. Lavierons Worte stimmten zu gut zu seinen eigenen Erwägungen, als daß er sie zu widerlegen versucht hätte. Nun wollte aber Pinchard den Dingen eine andere Wendung geben und sprach:

„Du hast mir noch nicht einmal gesagt, welchen Eindruck die Italienerin auf Eva Brillant machte."

„Einen sehr guten," erwiderte Dersiral gleichgültig. „Es wäre aber sehr vernünftig gewesen, nicht zu ihr zu gehen, nur ihr meine 2 letzten Akte vorzuspielen, — dies wäre die richtige Inspiration gewesen."

„Olivier," wandte der Freund ein, „lasse Dein Gewissen in Ruhe; Du hast keinen Grund Dich zu quälen. Wenn Deine Frau nicht genügend Vertrauen zu Dir hat, um Dich ruhig den Anforderungen Deines Berufes zu überlassen, so war der gestrige Vorfall nicht zu vermeiden; hätte er sich nicht gestern ereignet, so wäre er morgen eingetreten . . . Unser alter Freund sagte soeben ganz richtig: es stand so geschrieben und mußte so kommen . . . Unter uns gesagt, ist es für einen Künstler eine ganz unerträgliche Situation, von seiner Frau am Gängelbande geführt zu werden. Auf den Bergen wohnt die Freiheit, alter Freund!"

„Und auch im Junggesellenheim!" fügte Lavieron hinzu.

Unter solchen Gesprächen verging die Zeit, bis man zu Tische ging. Als man beim Nachtische angelangt war, trat Fräulein Julie mit sehr erregter Miene ein und meldete:

„Herr Dersiral, der Lakai Saturnin aus Paris ist da und hat einen Brief von der Gnädigen mit."

Sie hatte den Brief aber schon bei sich u. legte ihn neben Dersiral auf den Tisch, worauf sie mit neugierig funkelndem Blick an der Tür stehen blieb.

„Lassen Sie den Mann ausruhen," bedeutete ihr der Komponist vollkommen ruhig. „Ich werde ihm die Antwort gleich übergeben."

Er wartete, bis die Dienerin das Zimmer verlassen, und dann erst erbrach er den Brief. Schweigend las er, was ihm Susanna schrieb, reichte dann den Brief Lavieron und verharrte sinnend, das Gesicht in die hohle Hand gestützt. Sein Schweigen und sein Ernst machten einen tiefen Eindruck auf die beiden Freunde, die sich zu gleicher Zeit über das Papier neigten und lasen, was in großer, fester Schrift dort geschrieben stand. Susanna schrieb:

„Olivier, seit gestern abend habe ich viel geweint und viel nachgedacht. Meine erste Regung war, ich wolle Dich niemals wieder sehen; doch heute morgen glaube ich, daß eine neuerliche Auseinandersetzung zwischen uns nötig sei. Willst Du eine solche herbeiführen? Mir fiele es sehr schwer, ohne vorhergegangene Verständigung mit Dir in das kleine Haus zu Saint-Cloud zurückzukehren und denselben Weg, den ich zum ersten Male mit solcher Freude zurückgelegt, heute in so trauriger Stimmung nochmals zu machen. Ich getraue mich aber auch nicht, die Bitte an Dich zu richten, in das Haus meiner Eltern zu kommen, und darum schlage ich Dir vor, heute, zu einer Stunde, die Du selbst bestimmen mögest, in dieselbe kleine, stille Kirche zu kommen, in der wir einmal bereits einen so heilsamen, beglückenden Entschluß faßten. Vielleicht wird der Einfluß des heiligen Ortes und der glücklichen Erinnerungen beruhigend und versöhnend auf unsern Geist wirken und die Eintracht zwischen uns wieder herstellen. Ich wünsche und hoffe es. Ich will ja nichts weiter, als Deine Darstellung hören und Dir glauben. Dieser Kampf, den ich gegen Dich, gegen die andern und gegen mich selbst führe, hat mich schon ganz gebrochen. Habe Er-

MARCHIVUM

Tätigkeit vieler Vereine gedenken. Bezüglich der Ausdrücke „schwimmende Särge" sagte der Redner, die Marineverwaltung habe selbst niemals die Schiffe der Siegfried-Sachsenklasse als vollwertige Linienschiffe bezeichnet, welche Verwendung diese Schiffe in einem Kriege fänden, wäre Sache der Admiralität. Auf eine Anfrage bezüglich der Kaiserjacht „Hohenzollern" führt Staatssekretär v. Tirpitz aus, daß der Reichstag im nächsten Jahre sich mit einem Ersatz für die sehr veraltete, für die Sicherheit des Kaisers nicht mehr auf der Höhe der Zeit stehenden „Hohenzollern" werde beschäftigen müssen. Entschlüsse seien aber derzeit noch nicht gefaßt. Nach Bewilligung mehrerer Kapitel wird die Beratung auf morgen vertagt.

Deutsches Reich.

* München, 8. März. (Prinzregent Luitpold von Bayern.) Aus Anlaß der demnächstigen Vollendung seines 85. Lebensjahres hat der Prinzregent allen Militärpersonen, gegen die bis zum 11. ds. Mts. Strafen im Disziplinarwege bis zu 6 Wochen oder Geldstrafen bis zu 100 M. rechtskräftig erkannt worden sind, diese Strafen erlassen. — Heute nachmittag fuhr in der Nähe der Residenz ein Radfahrer so heftig gegen den Wagen des Prinzregenten, daß eine Scheibe des Wagens zersprang. Der Prinzregent blieb unverletzt und ging zu Fuß nach der Residenz zurück. Der Radfahrer hat anscheinend schwere Verletzungen davongetragen.

* Berlin, 8. März. (In der heutigen Sitzung des Bundesrates) wurde der Antrag Württembergs wegen Zulassung der österreichischen Scheidemünzen innerhalb des Zollgrenzbezirkes des Hauptzollamtes Friedrichshafen den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

— (Aus den preußischen Parlamenten.) Das Abgeordnetenhaus hat heute mit der zweiten Beratung des Eisenbahn-Etats begonnen. Morgen wird diese fortgesetzt. — Das Herrenhaus hat heute u. a. die Vorlage betreffend die Gewährung von erhöhten Wohnungsgeldzuschüssen an die unteren Staatsbeamten erledigt und den Entwurf zu einem Kreis- und Provinzial-Abgaben-Gesetz an eine besondere Kommission verwiesen. Morgen steht u. a. die Vorlage betreffend die Zulassung einer Verschuldungsgrenze für ländliche Besitzungen und die Vorlage betr. die Anlegung von Sparkassengeldern, letztere in zweiter Lesung auf der Tagesordnung.

* Dresden, 8. März. (Der sächsische Landtag) wird bestimmt vor Ostern geschlossen. Damit ist die Wahlreform endgültig vertagt.

* Koburg, 8. März. (Die Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha) sieht dem Vernehmen nach im Spätsommer einem freudigen Familienereignis entgegen.

* Detmold, 8. März. (Im lippischen Landtag) erklärte Minister v. Gevekot, die Regierung mißbillige die Behandlung des Redakteurs Stärke bei der über ihn in Sachen der Dieckfeld-Depesche verhängten Zeugniszwangshaft und habe der Staatsanwaltschaft entsprechende Weisungen erteilt.

Ausland.

* Italien. (Deputiertenkammer.) Ministerpräsident Sonnino legte das Programm der Regierung dar und führte aus: Die Regierung müsse schleunigst Maßregeln ergreifen zum besten der materiellen Wohlfahrt des Landes. Die anormalen Umstände, unter denen der Eisenbahndienst sich vollziehe, verlange schleunigste Abhülfe. Die Regierung erachte den Rückkauf der Meridionalbahn für notwendig. Die Verhandlungen wegen des Rückkaufes anderer Bahnen dauerten noch an, und die Regierung sei eifrig beschäftigt, endgültig den Betrieb der Bahnen durch den Staat einzuführen, doch solle dabei in den einzelnen Bahnen der industrielle Charakter des Unternehmens gewahrt bleiben. Um den Kredit Italiens zu festigen, sei ein Finanzplan in Vorbereitung, der für 10 Jahre gültig sein solle. Es seien 1300 Millionen Lire erforderlich für die Vergrößerungen der Bahnhöfe, die Verbesserung der Linien, die Vermehrung des rollenden Materials, den Bau neuer und die Vervollständigung bestehender Linien. Das Schatzamt werde zu diesem Zwecke Eisenbahnzertifikate ausgeben vom Typ derjenigen, die schon gute Aufnahme gefunden hätten, doch empfehle es sich, für die nächste Zukunft besondere Titres zu schaffen, die in 50 Jahren einlösbar seien.

* Spanien. (Der König) gedenkt am 22. d. M. an Bord der „Geralda" nach den kanarischen Inseln abzureisen, geleitet von sechs Kriegsschiffen. Er will die Feste der Karwoche in Sevilla verleben. Der Hochzeitstag ist auf den 2. Juni festgesetzt. Dem vorgestrigen Glaubenswechsel der Prinzessin Ena von Battenberg folgte ein formelles Anhalten um ihre Hand beim König Eduard, eine amtliche Mitteilung an die Cortes und die Aufsetzung des Ehevertrages. — Im strengsten Inkognito traf Prinz Albrecht von Preußen in San Sebastian ein, um sich dort vier Wochen auszuruhen.

* Großbritannien. (Unterhaus.) In Beantwortung eine Anfrage betreffend die Fortschritte auf der Konferenz von Algeciras erklärte der Staatssekretär des Auswärtigen Grey: Ich glaube nicht, daß es wünschenswert sei, eine Erklärung abzugeben, während die Verhandlungen noch gepflogen werden. In Beantwortung einer anderen Anfrage sagte Grey: Ich glaube nicht, daß in Tanger derartige Verhältnisse vorliegen, daß sofortige besondere Maßnahmen zum Schutze von Leben und Eigentum der britischen Untertanen ergriffen werden müßten.

* Norwegen. (Das Storthing) nahm das Budget des Auswärtigen an, beschloß, in Frankreich und in Deutschland Gesandtschaften und Konsulargeschäfte zu vereinen, und bewilligte 10 000 Kronen für je einen Legationsrat, der als Generalkonsul für das ganze Land tätig sein soll. Der Minister des Auswärtigen stimmte dem Beschlusse zu.

* Vereinigte Staaten. (Das Schatzdepartement) veröffentlichte gestern die Ergänzungsbestimmungen über die Zollerhebung, die im Hinblick auf den Umstand getroffen sind, daß Deutschland den amerikanischen Waren den Mindesttarif weiter zugesteht. Die amerikanischen Behörden im Auslande sind angewiesen, die Handelskammern und andere Handelsorganisationen bei der Abschätzung des Wertes der nach den Vereinigten Staaten auszuführenden Waren zu Rate zu ziehen. Die Konsularabfertigung für diese Güter muß in dem Bezirk erfolgen, in dem die Waren gekauft oder angefertigt werden. Andernfalls müssen die Kosten der Beförderung nach dem Platze, wo die Konsularbehandlung geschieht, zugerechnet werden. Die Abschätzungsbehörde in Newyork ist angewiesen, Streitsachen über Zollabschätzungen öffentlich zu verhandeln, wenn dadurch das öffentliche Interesse nicht geschädigt wird.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 8. März. (Die Tagesordnung der 3. ordentlichen Landes-Versammlung der Jungliberalen Vereine Badens in Pforzheim) vom 10. und 11. März sei nochmals mitgeteilt: Am Samstag, 10. März, nachmittags 5 Uhr, findet eine Sitzung des Vorstandes im „Kaiserhof", abends 8 Uhr Begrüßungsabend im „Schwarzen Adler" statt. Am Sonntag, 11. März, vormittags 10½ Uhr beginnt die Hauptversammlung im „Schwarzen Adler". Folgende Beratungsgegenstände stehen auf der Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden. 2. a) Gemeindewahlrecht: Kaufmann und Stadtrat Kölsch-Karlsruhe, b) Verfassung der Städte: Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim. 3. Der Gesetzentwurf über die Aenderung des Elementarunterrichtsgesetzes: Rechtsanwalt Frey-Karlsruhe. 4. Die Eisenbahntarifreform: Redakteur Christmann-Mannheim. 5. Antrag des Vorstandes: a) § 4c der Satzungen soll gestrichen werden, b) § 8 Absatz 1 Satz 2 soll gestrichen werden, c) in § 11 sollen die Worte „nach Karlsruhe" gestrichen werden. 6. Kassenbericht. 7. Neuwahl des Vorstandes. 8. Neuwahl der Mitglieder des Engeren Ausschusses. 9. Die nächste Landesversammlung. Die Versammlung ist öffentlich.

g. Karlsruhe, 8. März. (In der Schulkommission des Landtags) wurde heute mit der Beratung der Regierungsvorlage fortgefahren. Von besonderer Wichtigkeit war die Besprechung des § 39, der die Lehrergehälter festsetzt. Zunächst gaben die Sprecher sämtlicher Parteien namens ihrer Fraktionen die Erklärung ab, daß sie an den Beschlüssen des letzten Landtags festzuhalten gewillt seien. Es wurde sodann einstimmig beschlossen, Hauptlehrer wie Hauptlehrerinnen in den Gehaltstarif der übrigen Staatsbeamten einzureihen, und zwar sollen erstere Bezüge von 1500 bis 2800 M. bei 200 M. Anfangszulage nach zwei Jahren und ordentlichen Zulagen von je 250 M. nach je 3 Jahren erhalten (also Gehaltsklasse G 5). Dazu kommt noch das Wohnungsgeld mit 600 M.) Hauptlehrerinnen erhalten den gleichen Anfangsgehalt, gleiche Zulagen und Zulagefristen wie die Hauptlehrer, steigen jedoch nur bis 2200 M. und erhalten nur 7 Zehntel des Wohnungsgeldes derselben. Die Verhältnisse der definitiv angestellten Industrielehrerinnen gelangen erst später zur Beratung. Die Ueberstunden sollen fernerhin mit 60 M. für die Wochenstunde vergütet und der Turnunterricht in dieser Beziehung den übrigen Fächern gleichgestellt werden, was bisher nicht der Fall war. Während bisher die Lehrer verpflichtet waren, bei Erkrankung ihrer Kollegen deren Klassen 2 Monate lang unentgeltlich mitversehen zu müssen, soll ferner nach 2 Wochen schon eine Vergütung der Mehrleistung erfolgen. Von demokratischer Seite war verlangt worden, diese Zeit auf eine Woche zu ermäßigen; der Antrag wurde jedoch mit 8 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

o.c. Karlsruhe, 7. März. (Die Sektion Karlsruhe des Bundes deutscher Bodenreformer) hat eine Eingabe an das Großh. Staatsministerium und die Landstände gerichtet, dahingehend, daß für alle Fälle und grundsätzlich der Boden und die Baulichkeiten zur Vermögensteuer getrennt veranlagt werden.

o.c. Karlsruhe, 8. März. (Die Petitionskommission der 1. Kammer) beantragt, die Petition des Vereins „Frauenbildung-Frauenstudium" um Entlassung der Mädchen nach dem 7. Schuljahre der Großh. Regierung empfehlend zu überweisen.

o.c. Bretten, 8. März. (Bei den Wahlen zum Bürgerausschuß) ging in der 3. Klasse die nationalliberale Liste durch.

* Baden-Baden, 8. März. (Beerdigung Max v. Puttkamers.) Heute Nachmittag fand unter zahlreicher Beteiligung die Beisetzung des verstorbenen ehemaligen reichsländischen Staatssekretärs Max v. Puttkamer statt. Erschienen waren der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, sowie als Vertreter des Großherzogs Oberschloßhauptmann Offensandt v. Berckholtz, ferner der Bezirkspräsident von Colmar, Fürst zu Hohenlohe Schillingsfürst, der Bezirksassistent von Colmar und als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Gönner und Bürgermeister Fieser.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. März.

* Versetzt wurde Betriebsassistent Jakob Meckes in Mannheim-Neckarau nach Freiburg.

* Preisausschreiben. Der Verband des Tierschutzvereins des deutschen Reiches hat ein Preisausschreiben erlassen und demjenigen eine Prämie von 150 M. zugesichert, der für den Tierschutzkalender pro 1907 eine Abhandlung schreibt, deren Text bei den Kindern Liebe zur Tierwelt erwecke. Diese Abhandlung darf 16 Seiten des kleinen Formates besagten Kalenders nicht überschreiten.

* Die Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereins, der über 30 000 Mitglieder zählt, tagt voraussichtlich im Jahre 1907 in Freiburg.

* Ein Frühlingssturm von ungewöhnlicher Gewalt brauste vergangene Nacht über unsere Stadt. Das heulte und pfiff durch die Straßen und rüttelte an den Jalousien, daß man glauben konnte, das Ende der Welt sei herbeigekommen. Heute erstrahlt der Himmel wieder in ungetrübter Bläue. Die herrlichen Frühlingstage, die uns in dieser Woche beschieden waren, haben übrigens die Vegetation kolossal gefördert. Die frühblühenden Sträucher und Bäume zeigen schon lange Sprossen. Der noch vorige Woche verwaiste Schloßgarten ist wieder von freudigem Leben erfüllt. Keine Bank ist in den Nachmittagsstunden, wenn die liebe Sonne es besonders gut meint, unbesetzt.

* Die künftige Religion. Heute abend 8 Uhr findet im Kasinosaal der zweite religions-philosophische Vortrag von Dr. Horneffer statt, unter dem Titel: „Kirchliche oder persönliche Religion". Der dritte Vortrag: „Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums" findet am Dienstag, 13. ds. statt. An diesen Vortrag soll eine freie Diskussion über den Inhalt des ganzen Zyklus angeschlossen werden, um etwaigen Gegnern Gelegenheit zu geben, vor demselben Publikum ihre Ideen zu vertreten. Diese Diskussion im Anschluß an die Horneffer'schen Vorträge haben allerorten das regste Interesse der weitesten Kreise gefunden.

* Verein für Naturkunde. Nachdem der 1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Salomon über „Die Eiszeit" derart zahlreichen Zuspruch erfahren hatte, daß sich das bisherige Vortragslokal des Vereins als zu klein erwies, wird der 2. Vortrag über dieses Thema nächsten Montag, 12. März, abends halb 9 Uhr im Rathaussaal (F 1, 5) stattfinden, den der verehrl. Stadtrat bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat. Die Ausführungen des Redners werden durch Lichtbilder erläutert werden. — Gäste sind bei freiem Zutritt willkommen.

* Familienabend des „Frauenchors der Trinitatiskirche". Einen durchaus schön gelungenen, heiteren Familienabend veranstaltete am Sonntag abend der Frauenchor der Trinitatiskirche im Kasinosaale. Der Besuch war ein überaus guter und die fröhliche Stimmung wurde durch die wirklich vorzüglichen Darbietungen noch gehoben. Auf eine schön zu Gehör gebrachte musikalische Einleitung des Frl. Anne Hartmann und Herrn Kapellmeister Binz folgte eine Ansprache unseres allverehrten Herrn Stadtpfarrers Hitzig, der in humorvoller Weise betonte, gleich zu Anfang sprechen zu wollen, denn er glaube, wenn erst die nachfolgenden Nummern dargeboten seien, seine Rede nicht mehr genügend Anklang finden würde. Als dritte Nummer sangen Frau Bärenklau und Frl. M. Schlaiter zwei Duette, die mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurden. Hierauf wurden vom Frauenchor unter Leitung ihres Kapellmeisters „Böhmische Volkslieder" von B. Hartmann gesungen. Herr Blaß spielte alsdann „Rigaudon" von Raff und entschloß sich nach wiederholtem Applaus zu einer Zugabe. Des weiteren folgten von einigen Damen des Frauenchors zu Gehör gebrachte „Terzette" von Kahn und dann das von den Damen Frau M. Scheirmann und Frl. M. Schlaiter gesungene komische Duett „Moderne Dienstboten", welches allgemeine Heiterkeit erregte. Zum Schlusse des ersten Teiles des überaus reichhaltigen

---

barmen mit meiner Verzweiflung, Olivier, Du, den ich als so zartfühlenden, liebevollen Menschen kennen gelernt. Ich selbst weiß nicht mehr, was ich tun soll, was ich zu befürchten oder zu erhoffen habe. Willst Du es mir sagen, wenn Du es weißt? Liebst Du mich noch zur Genüge, um nur an meine Ruhe — an mein Glück wage ich nicht zu sagen — zu denken? Ich sende Dir meine Küsse und meine Tränen zu gleicher Zeit. Deine unglückliche Susi."

Lavizon nickte nachdenklich mit dem Kopf, blickte dann Dersial an, der noch immer unbeweglich dasaß, und sagte:

„Dies ist ein wunderschöner und, wie ich glaube, auch aufrichtig gemeinter Brief. Die Frau, die ihn geschrieben, befindet sich in höchster seelischer Not und ruft um Hilfe. Und man muß ihrem Rufe folgen."

„Das denke ich auch, und darum werde ich mich an dem von ihr bezeichneten Orte einfinden," erwiderte Dersial.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Allerlei Gedanken über Journalistik.*) Wer unter die Journalisten will, der muß haben: einen beweglichen Geist, currentem calamum und Nerven wie Schiffstaue. Wenn er außerdem eine leserliche Handschrift besitzt, so wird er auf der Setzerei weniger verwünscht werden. — Auch ein Journalist darf nie die Unwahrheit sagen; auch er braucht aber nicht zu jeder Zeit alles zu sagen, was wahr ist. Man braucht nicht alles, was man weiß, Herren Toutlemonde auf die Nase zu binden. — Wer in der journalistischen Tätigkeit lediglich einen anregenden Zeitvertreib sucht, der ergreife lieber etwas anderes oder auch gar nichts. Man lustwandelt nicht in der Presse. — Wenn du Einfluß ausüben willst, so sage nicht, daß du es willst; verrate es nicht einmal, sondern verbirg es möglichst. Namentlich die hohe Beamtenschaft und die Parlamentarier vertragen den pluralis majestatis in einer Zeitung nicht. — Eine Zeitung ist keine Verherrlichungs-Anstalt. Mancher, der im öffentlichen Leben steht und noch mehr unbekannte Leute halten sich und ihre Leistungen für den Mittelpunkt der Zeitgeschichte. Da heißt es, gerecht, aber auch rücksichtslos abwägen. — Temperament darf auch der Journalist haben, hat aber das Temperament ihn, so macht er ohne Zweifel eine Menge Dummheiten. — Ein Zitat aus einem bekannten Dichter oder von einem berühmten Manne ist oft wirkungsvoll; aber hüte dich vor dem Uebermaß; du kommst sonst in den Verdacht, einen „Büchmann" zu besitzen, und alles, was in einem Zeitungsartikel nach Büchern riecht, ist vom Uebel. — Was du im Vertrauen erfährst, muß wohlbewahrt bleiben; wer etwas bei dir deponiert, muß die Gewähr haben, daß er es nicht in einen Marktkorb legt. Ein Journalist, der nicht „dicht" ist, hat sich rasch um allen Kredit gebracht. — Wenn du eine Dummheit gemacht hast, so laß dir dies zum Troste sagen: nicht jeder Leser merkt's. Manch einer, zumal unter den Gegnern, wittert sogar hinter deiner Dummheit eine ganz absonderliche Schlauheit und Hinterlist. — Die Klippe des Redakteurs ist das Alles-besser-wissen-wollen; dagegen sichert am besten die bereitwillige Aufnahme von Zuschriften solcher, die es besser wissen müssen. — Nekrologe müssen immer bei Lebzeiten geschrieben werden. Es ist das erfahrungsgemäß auch ein gutes Mittel, ausgezeichnete Männer noch eine Zeitlang am Leben zu erhalten. — Wenn du einen tüchtigen Verleger hast, so halte ihn hoch in Ehren; aber wahre deine Selbständigkeit jedem Verleger gegenüber. Je weniger gescheit ein Verleger ist, umso notwendiger ist das; ist der Verleger sehr gescheit, so macht sich's ganz von selbst. — Redaktion und Korrektur stehen in der Regel auf Kriegsfuß. Der Redakteur findet meist, daß der Korrektor schlecht liest, und der Korrektor, daß der Redakteur schlecht schreibt. Es kommt vor, daß beide Recht haben. — Besucher während der Redaktionsstunden sind die Todfeinde jedes Redakteurs. Behandle sie dementsprechend — natürlich immer freundlich. Am besten ist es, man verweist sie auf den schriftlichen Weg. — Das Inserieren ist löblich und ersprießlich. Nur soll einer, der neue Matjesheringe anzeigt, deshalb nicht die Haltung der Zeitung in der Flottenfrage bestimmen wollen. — Es gibt auch in Deutschland immer noch Leute, welche in jedem Redakteur eine verfehlte Existenz sehen. Wenn dir so einer begegnet — er droht in der Regel mit Kündigung des Abonnements — so setze dich auf dein höchstes Pferd. Das bist du dem Stande schuldig.

*) So betitelt Dr. Julius Bachem (Köln) eine kleine Sammlung hübscher Aphorismen über Journalistik (Duncker u. Humblot, Leipzig). „Eine 30jährige journalistische Tätigkeit" schreibt der Verfasser im Vorwort, „läßt es vielleicht verzeihlich erscheinen, daß man allerhand Gedanken über Journalistik nicht nur hat, sondern auch verlautbart." Es bedarf dieser Entschuldigung gewiß nicht, denn es wäre schade, wenn diese klugen Gedanken unausgesprochen geblieben wären. Wir geben einige Proben.

— Ein neunfacher Mörder. Im Kapland erregt die Enthüllung einer Reihe von entsetzlichen Verbrechen, die ein gewisser Pierre Basson begangen hat, das größte Aufsehen. In einem Geflügelhaus auf dem Grundstück, das Basson gehört, grub man die Leiche eines Farmers namens Schäfer aus; nachdem festgestellt war, daß dieser von Basson ermordet war, kamen weitere Enthüllungen, und jetzt hat man ermittelt, daß Basson wenigstens neun Morde auf dem Gewissen hat. Unter seinen Opfern befinden sich auch sein Vater und sein Bruder. Als Basson sah, daß die Leiche seines letzten Opfers exhumiert wurde, erschoß er sich selbst. In allen Fällen hatte er denselben Zweck verfolgt: er hatte sich zu Opfern solche Leute ausgewählt, die dringend Geld brauchten, lieh ihnen eine recht beträchtliche Summe und ließ sich von ihnen als Unterpfand eine Lebensversicherungspolice geben, sodaß er nach der Ermordung dieser Leute in den Besitz der Versicherungssumme kam. Basson, der erst an 25 Jahre alt war, war ein geborener Verbrecher des schlimmsten Typus. Sein Vater hatte ihn seiner lasterhaften Neigungen wegen bereits aufgegeben, als er zwölf Jahre alt wurde. Schon in der Kindheit verübte er schreckliche Grausamkeiten an Tieren; so soll er einmal eine Katze bei langsamem Feuer lebendig gebraten haben. Seinen Vater ermordete er im Jahre 1900. Dieser hatte sich stets der besten Gesundheit erfreut und starb im rüstigen Mannesalter ganz plötzlich, ohne daß die Ursache zu erkennen war. Man sprach wohl viel über seinen Tod, aber die Leiche wurde nicht

MARCHIVUM

Programms sang der Frauenchor noch das Lied „Schwedische Volkslieder". Der zweite Teil war der Vorführung „Lebender Bilder" gewidmet. Es würde zu weit führen, wenn wir all die Namen der Mitwirkenden hier nennen wollten, die in wahrhaft künstlerischer Weise ihrer Sache gerecht wurden. Als erstes Bild wurde „Dornröschen" vorgeführt, dann folgten „Aschenbrödel", „Schneewittchen", „Studienreise", „Brigitte", „Günstige Reitit" „Menuett", „Hermann und Dorothea", „Haideröschen", „Friederike von Sesenheim", „Lili" und „Werthers Lotte", welch letzteres ein rührend schönes Schlußbild darstellte. Frl. Meyer, die, wie wir hörten, die Bilder in so außerordentlich künstlerischer Weise zusammenstellte, sei hiermit herzlicher Dank gesagt, ebenso Frau Stadtpfarrer Hitzig, die ihre Getreuen so gut zusammenzuhalten versteht, Herrn Kapellmeister Blatz und all den Damen und Herren, die sich so viel Mühe um der guten Sache willen gemacht haben.

* **Der Kriegerverein Mannheim** hielt am 3. März in seinem Vereinslokal zum „Wilden Mann" seine 25. ordentliche Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Klein, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die jüngsten freudigen Ereignisse am Kaiserhofe und im Großherzogshause hin. Nach einem Hoch auf das Kaiserhaus, den hochverehrten Protektor des Militär-Vereinsverbandes, den Großherzog, und auf den jüngsten Sproß des Großherzoglichen Hauses gedachte Kamerad Klein der im verflossenen Jahre verstorbenen Kameraden Wetzel, Hock und Hein, zu deren ehrendem Andenken sich die anwesenden Kameraden von ihren Sitzen erhoben. Aus den Jahresberichten des Schriftführers und des Rechners war zu entnehmen, daß das abgelaufene Geschäftsjahr für den Verein ein sehr günstiges gewesen ist. Hat doch das Vermögen des Vereins um 597 M. zugenommen. Das Gesamtvermögen, ausschließlich des mit 1200 M. bewerteten Inventars, beträgt 3478.60 M. Der Verein zählt z. Zt. 297 Mitglieder, einschließlich 53 Reserve- und Landwehroffiziere. An Sterbegeldern und Unterstützungen wurden 310 M. ausbezahlt. Bei der vorgenommenen Neuwahl des 1. Vorsitzenden wurde der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Klein, per Akklamation auf weitere zwei Jahre wiedergewählt. Nachdem der 2. Vorsitzende, Herr Betriebsassistent Kaiser, Herrn Klein zur erfolgten einstimmigen Wiederwahl beglückwünscht und seine Verdienste um den Verein hervorgehoben hatte, wurde zur Wahl des Schriftführers geschritten, bei der Kamerad Hackelberg ebenfalls per Akklamation gewählt wurde. Weiter gingen aus der geheimen Wahl die bisherigen Vorstandsmitglieder Dischinger und Deißler hervor, während die Kameraden Betriebsassistent Kühler, Lanscher, Köhler, Weber und Julius Nübling neu in den Vorstand gewählt wurden. Als Rechnungsrevisoren wurden die Kameraden Henn, Schmiedel und Fritterer wiedergewählt.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Sonntag den 11. März, vormittags 10 Uhr, findet in der Aula der Friedrichsschule, U 2, ein Vortrag des Predigers Herrn Schneider statt über das Thema: „Jesus in Hilligenlei". Hierzu ist jedermann bei freiem Eintritt herzlich willkommen.

* **Verein für Volksbildung.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute (Freitag) abend 8½ Uhr, im Nebenlokale des Café-Restaurants „Wilhelmshof" (Friedrichsring) stattfindende Generalversammlung aufmerksam. Außer dem Rechenschaftsberichte und der Neuwahl des Gesamtvorstandes steht die Satzungsberatung auf der Tagesordnung. Zahlreicher Besuch ist erwünscht.

* **Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft.** Die diesjährige Gauvorturnerversammlung findet nächsten Sonntag in Ludwigshafen, im Lokale des dortigen Turn- und Fechtklubs (Bürgerbräu) statt. — Beginn der Verhandlungen nachm. 2 Uhr.

* **Ein Flugjahr der Maikäfer soll das Jahr 1906 sein.** Wie Landwirte behaupten, sollen die Engerlinge des Maikäfers überall in starken Mengen auftreten.

* **Mr. Reids Beerdigung.** Mittwoch nachmittag sind aus Paisley (Schottland) der Bruder und die Freunde des Ermordeten in Heidelberg eingetroffen. Die irdischen Ueberreste des auf so bedauerliche Weise aus dem Leben Geschiedenen wurden gestern nmittag 5 Uhr auf dem Heidelberger Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. An der Leichenfeier nahmen teil die Angehörigen, darunter der Bruder, und 80 Mitglieder der Heidelberger englischen Kolonie. Die kirchliche Handlung vollzog der dortige englische Geistliche. Der 1. Bürgermeister der Stadt, Herr Dr. Walz, sprach Worte des Beileids und legte einen prachtvollen Kranz am Grabe nieder.

* **Zum letzten Großfeuer.** Wie wir erfahren, haben sich an den Löscharbeiten beim Brande der Zollhalle je ein Bugsierboot der Firmen Page und Andrees und das Boot Badenia X. der Mannheimer Lagerhausgesellschaft beteiligt.

* **Aus dem Schöffengericht.** Aus Not will der Kaufmann Herm. Jacob Kryn in Karlsruhe eine Unterschlagung dadurch begangen haben, daß er in der Zeit vom April bis August 1905 zu Sandhofen Baumaterialien des Zementwarenfabrikanten Theodor Hetzig in Karlsruhe, bei dem er angestellt war, im Gesamtwerte von etwa 457 Mark 50 Pfennig zu eigenem Nutzen verkaufte. Dem Alteisenhändler Wilhelm Kahn verkaufte er 94 Ztr. Flacheisen im Werte von 405 M. und dem Fuhrmann Fr. Herbel VII von Sandhofen 10 Säcke Zement im Werte von 22 M. Der Vorsitzende setzt jedoch nach dem ganzen Habitus Zweifel in die Angaben des Angeklagten. In unbefangenem Tone ersucht er den Angeklagten, die Hände auf den Gerichtstisch zu legen und er zählt dann 7 Ringe ab. Und da wollen Sie in Not gehandelt haben? bemerkt er treffend. Beim Wiedererscheinen des Gerichts verkündet der Vorsitzende für den vorbestraften Angeklagten 7 Monate Gefängnis (für jeden Ring einen Monat). In Anbetracht der hohen Strafe wurde der Verurteilte sofort in Haft genommen.

* **Aus Ludwigshafen.** Am 28. Februar stürzte der 39 Jahre alte, verheiratete Taglöhner Christof Götz in den Giulini-Werken aus einer Höhe von 5—6 Meter und erlitt hierbei einen Oberschenkelbruch und eine Schädelfraktur, an deren Folgen er gestern verschied. — Der 5 Jahre alte Franz Christ, Sohn von Schlosser Jakob Christ, Seilerstraße 16, verbrannte sich am Samstag voriger Woche in der elterlichen Wohnung im Gesicht und an den Armen derart, daß der Junge gestern seinen Leiden erlag. Die Ursache konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

* **Mutmaßliches Wetter** am 10. und 11. März. In der Umgebung der Lofoden ist ein neuer sehr tiefer Luftwirbel von 725 Millimeter eingetroffen. Derselbe wird zwar in der Hauptsache in östlicher Richtung nach dem Weißen Meere weiter wandern, aber auch kräftige Vorstöße in südlicher Richtung unternehmen, weshalb der Hochdruck in Süddeutschland rasch von 775 auf 766 Millimeter gefallen ist. Ueber dem südlichen Drittel von Frankreich, ferner über Mittel- und Unteritalien ist der Hochdruck auf 770 Millimeter gefallen. Bei vorherrschend westlichen bis südwestlichen Winden und verhältnismäßig milder Temperatur ist für Samstag und Sonntag zunehmend bewölktes und schließlich auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Grossherzogtum.

* Weinheim, 8. März. Die Eisenbahndirektion Mainz beabsichtigt, im Bahnhof Weinheim zwei Weichenverbindungen herzustellen. Hierdurch werden die langwierigen Rangierungen und damit auch die Zugverspätungen beseitigt. Der zwischen Worms und Fürth bei der Eröffnung der Strecke Weinheim—Lampertheim eingeführte Wagendurchgang ist aufgehoben, weil festgestellt ist, daß der Verkehr auf der Strecke Weinheim—Fürth der bei weitem stärkere ist, und der schwächere Verkehr auf der Strecke Weinheim—Worms die Durchführung der langen, zu schwach besetzten Züge rechtfertigen konnte. Auf dem Bahnhof Weinheim ist ein Ab- und Zustellen von Wagen, um die Stärke der Züge nach den Bedürfnissen der beiden genannten Strecken einzurichten, nicht möglich. Die Anlagen in Weinheim werden aber so eingerichtet, daß die beiden Züge der Strecke Weinheim—Fürth und Weinheim—Lampertheim—Worms sich an ein und demselben Bahnsteig gegenüber stehen, so daß ein Umsteigen von einem auf den anderen Zug schnell und bequem erfolgen kann.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Gegen die Hockenheimer Bürgerausschußwahlen ist in sämtlichen drei Wählerklassen seitens der unterlegenen Partei Protest eingelegt worden. — In Heidelberg kommen Automobildroschken zur Einführung. Doch dürfen lt. Stadtratsbeschluß die Fahrzeuge nur von dortigen Droschkenkutschern aufgestellt werden und eine Vermehrung der zugelassenen Droschken dadurch nicht eintreten. — In Konstanz sollten in einer Sommervilla Fenster repariert werden. Als der Glaser die Zimmertüre öffnete, sprang ein Mann aus dem Bett und ergriff eiligst die Flucht. Er konnte eingeholt werden. Es ist ein vordestrafter Kutscher aus Sachsen, der längere Zeit in dem leerstehenden Hause kampiert hatte. In seinem Besitze fand sich eine goldene Uhr, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. — Gestern früh 4 Uhr wurde in einem Laden auf der Kaiserstraße in Karlsruhe eingebrochen und zwei goldene Damen- und 7 goldene Herren-Remontoiruhren und 9 Double-Goualierketten im Gesamtwerte von etwa 1300 M. gestohlen. Als Täter kommen zwei unbekannte Burschen im Alter von 20—25 Jahren in Betracht, wovon sich der eine an Händen oder am Kopf verletzt haben dürfte. Einer der Einbrecher ließ einen schwarzen steifen Filzhut zurück. — Herr Johann Brodmann, der neue Landtagsabg. für Stockach-Meßkirch, hat seiner Vaterstadt Stockach seine am Wege nach Espasingen gelegene Beimühle mit Gelände und Wasserkraft im Werte von zirka 10 000 M. geschenkt, mit der Bestimmung, daß dort eine städtische Badeanstalt erstellt werde. Da das zur Verfügung stehende Wasser in reichem Maße vorhanden und auch die Gefällsverhältnisse sehr günstig sind, so kann ein großes Schwimmbad mit einer Tiefe bis zu 2 Meter erstellt werden. In dem vorhandenen Mühlengebäude können die Auskleidekabinette usw. angebracht und alle notwendigen Einrichtungen, welche der heutige Komfort verlangt, erstellt werden. — In Neidenstein (Amt Neckarbischofsheim) gab der Bürgerausschuß seine Zustimmung zur Erstellung einer gemeinschaftlichen Wasserleitung mit der Nachbargemeinde Waldstadt. Dagegen lehnte die Gemeinde Eschelbronn in Anbetracht der hohen Kosten (80 000 M.) und mit Rücksicht auf den Umstand, daß bereits zwei Drittel aller Häuser der Brunnenleitung angeschlossen sind, den Antrag auf Anschluß an die Waldstadter Leitung ab. — Das Konkursverfahren über die Lederfabrik Friedrich Hartmeier in Neckarsteinach ist nach Bekanntgabe des Konkursverwalters abgeschlossen. Die zu berücksichtigenden Forderungen betrugen 213 211 Mark und diesen standen nur 22 568 Mark Masse gegenüber, so daß die Gläubiger nur 2.46 Prozent erhalten. Die Firma galt als solid, daher gelang es ihr auch, für rund eine Million Kredit zu erlangen. — Seit letzter Woche wird in Freiburg ein russischer Student vermißt. Man nimmt an, daß er auf einer Skitour am Feldberg verunglückt ist. — Der Mörder Hof von Zizenhausen wurde ins Konstanzer Amtsgefängnis eingeliefert. — Zwei 16jährige Jungen aus Ottenhausen, Friedrich Schönthaler und Friedrich Schaber, ließen sich von ihrem Körper Hautteile entnehmen, um durch Uebertragung des ersteren Bruder zu retten, der mit schweren Brandwunden im Kinderspital Sitoah liegt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Speyer, 9. März. Der Verband bayrisch-pfälzischer Zimmermeister hielt vergangenen Sonntag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche aus allen Teilen der Pfalz stark besucht war. Die Verhandlungen leitete der 1. Verbands-Vorsitzende Herr Georg Kutterer-Ludwigshafen. Aus dem von Herrn Kutterer erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß der Verband im verflossenen Jahre eine sehr umfangreiche und ersprießliche Tätigkeit entfaltet hat und seine Mitgliederzahl sehr bedeutend gewachsen ist. Zu einer eingehenden Erörterung führte die Frage, der in diesem Jahre zu erwartenden Lohnbewegung der Zimmergesellen, zu der sich hauptsächlich die Vertreter der verschiedenen größeren Städte äußerten. Das Ergebnis der Verhandlungen über diesen Gegenstand war, daß wahrscheinlich die Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt und Landau in der Lohnfrage gemeinsam vorgehen werden. Zu interessanten Debatten führte ferner das von der Zimmermeistervereinigung Ludwigshafen und Umgebung ausgearbeitete Preisverzeichnis, dessen Ausdehnung auf die ganze Pfalz von dem Verbandsvorsitzenden, Herrn Georg Kutterer warm empfohlen wurde. Wie Herr Kutterer mitteilte, ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Stadt-Verwaltung Ludwigshafen dieses Preisverzeichnis genehmigt und dasselbe zur Grundlage bei der Vergebung von Zimmerarbeiten benützt. Sowohl Herr Architekt Breyer-Speyer wie Herr Stadtbaumeister Collein-Speyer, äußerten sich sehr sympathisch über dieses Preisverzeichnis, das u. a. die Einführung des laufenden Meters für das Anliefern und Abbinden des Holzes vorsieht. Herr Collein erklärte, daß er bestrebt sein werde, auch die Stadtverwaltung Speyer zur Anerkennung dieses Preisverzeichnisses zu veranlassen. Herr Kutterer verlas sodann noch einen von der Zentrumsfraktion des bayer. Landtags in der Abgeordnetenkammer eingebrachten Antrag betr. die Vergebung staatlicher Arbeiten an Handwerkerkorporationen. Er begründete diesen Antrag und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er die Genehmigung des Landtages finde und daß dann auch die Städte dem Beispiel des Staats folgen würden. Der den Verhandlungen als Gast beiwohnende Vorsitzende des Bundes Deutscher Zimmermeister, Herr Georg Herrmann-Mannheim, hielt einen interessanten Vortrag über die Notwendigkeit der Organisation des Handwerks und erntete mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der seitherigen Herren, sodaß also auch im neuen Jahre der Vorsitz des Verbandes in den Händen des Herrn Georg Kutterer liegt, während zweiter Vorsitzender Herr Georg Wilhelm Pfeiffer-Ludwigshafen ist. Zum Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Landau bestimmt.

⊙ Neustadt, 8. März. Ein keineswegs schmeichelhaftes Zeugnis wird der weiblichen Bevölkerung heute im hiesigen „Stadtanzeiger" ausgestellt. Es wird über den andauernd schwachen Besuch des Frauenvolksbades geklagt und dabei konstatiert, daß am letzten Dienstag das Frauenvolksbad von sage und schreibe — einer Person besucht wurde. Und dafür hält die Volksbadgesellschaft zwei Stunden lang das Schwimmbassin für nur 15 Pfg. zur Verfügung der weiblichen Bevölkerung Neustadts.

* Alzey, 8. März. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters wurden die drei Hauptbeschuldigten bei den Krawallen am Fastnachtsdienstag, Ph. Gegenheimer, Heinrich Grießmann und Konr. Laick, verhaftet. Die Besserung in dem Befinden des Tapezierers Fritz Kaiser schreitet stetig fort, so daß er innerhalb 14 Tagen als geheilt aus dem Kreiskrankenhaus entlassen werden kann. Die in die Brust eingedrungene Kugel konnte noch nicht entfernt werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Unfug in den Schulgärten.

Gegenwärtig werden die sog. Schulgärten hinter dem Wasserturm abgeholzt, um im Jubiläumsjahr als Terrain für die Gartenbauausstellung zu dienen. Die Arbeiten werden oft wochenlang unterbrochen. Inzwischen treiben sich halbwüchsige Jungen in den unverschlossenen Gärten herum, tragen unbefugterweise Holz fort und schießen mit Floberts und scharf geladenen Revolvern auf die noch stehenden Bäume, die letzten Zeugen verschwundener Pracht. Die Zuschauer bei diesen Schießübungen bilden Scharen von Kindern, die beständig in Lebensgefahr schweben. Denn gar zu leicht geht einem solch unerfahrenen Schützen ein Schuß fehl — und das Unglück ist geschehen.

Haben denn Polizei und städtische Aufseher von diesem Treiben keine Kenntnis. Den Schutzleuten scheint es zu genügen, wenn sie von der Sedenheimerstraße aus einen flüchtigen Blick in die Seitenstraßen werfen. Wie nötig es aber wäre, sich dieselben doch etwas genauer anzusehen, könnten sie z. B. vor den Bewohnern der Mollstraße, die unter dem erwähnten Unfug schwer zu leiden haben, erfahren. Jeden Nachmittag bis in die tiefe Nacht hinein kann man dort Dutzende von Kindern aus den umliegenden Straßen erblicken, die einen ohrenbetäubenden Lärm verursachen — zum Aerger einer ganzen Anzahl solcher staatlichen und städtischen Beamten, die auch zu Hause auf geistige Arbeit angewiesen sind. Dabei haben wir in nächster Nähe, am Mollschulhause, die schönsten und größten freien Plätze der Stadt, wo sich die Jugend nach Herzenslust tummeln kann.

Die Polizei würde sich gewiß den Dank aller Bewohner der Mollstraße verdienen, wenn sie dafür sorgen würde, daß die Gärten nach dieser Straße hin abgeschlossen und die Kinder mit ihren Spielen dahin verwiesen werden, wo sie sich austoben können, ohne irgend jemand zu stören. W.

Sport.

* **Fußball.** Der Sportplatz der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 — der den Brauereien — wird am kommenden Sonntag, den 11. März, Ort eines allerersten sportlichen Ereignisses sein. Die Pokalspiele innerhalb des Verbandes süddeutscher Fußballvereine, der z. Zt. ca. 130 Vereine umfaßt, nahen in den drei verschiedenen Klassen ihrer Entscheidung. In den ersten Klassen sind es nach den letzten Spielergebnissen nur noch drei Vereine, welche die Anwartschaft auf die Meisterschaft für sich in Anspruch nehmen können. Zwei von diesen, nämlich der 1. Fußballclub Pforzheim und der F.-C. Stuttgarter „Kickers" (e. V.) haben sich nun die Entscheidung zu liefern. So ist denn am kommenden Sonntag für alle Fußballfreunde und auch für diejenigen, welche sich einmal ein objektives Urteil über den bei uns in kurzer Zeit volkstümlich gewordenen, schönen Fußballsport machen wollen, die Gelegenheit geboten, wirklich erstklassige Leistungen auf diesem Gebiete mitanzusehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Wegen Heiserkeit des Fräulein Dina van der Bijver wird Sonntag, den 11. ds. in der Aufführung der Oper „Tannhäuser" Frau Elsa Bolz-Salvi von Stuttgart die Partie der „Venus" singen.

4. Kaim-Konzert. Auf vielseitiges Verlangen wurde in das Programm des letzten, am Freitag, den 16. März, stattfindenden Kaim-Konzerts die vierte (romantische) Symphonie von Anton Bruckner aufgenommen. Den Abend beschließt die im Gesamtprogramm s. Zt. angezeigte Fünfte (C-moll) Symphonie von Beethoven.

Charlotte Wiehé wird am 20. März im Kasinosaal einen Vortragsabend veranstalten. Am Flügel wird sie Henri Berenty begleiten. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel zu haben.

Erstes Liederkranz-Jubiläums-Konzert. Wie man uns mitteilt, wird Herr Sigmund von Hausegger-Frankfurt a. M. in dem am kommenden Samstag im Musensaale des Rosengartens stattfindenden Konzert das von ihm komponierte Chorwerk „Schmerz Schmerz" persönlich dirigieren.

Lula Mysz-Gmeiner, die Gesangssolistin des Schubert-Liederabends, den der Philharmonische Verein Dienstag den 13. März im Musensaale des Rosengartens veranstaltet, errang kürzlich in Karlsruhe den ungeteilten Beifall von Publikum und Presse. Die „Bad. Landesztg." schreibt über sie: Das zweite Künstlerkonzert brachte uns diesmal einen Lieder-Abend von Frau Lula Gmeiner. Die gottbegnadete Sängerin sang Lieder von Schubert, Brahms, Reger und Hugo Wolf, und was gingen uns alle diese Lieder an, wir hörten nur die herrliche Stimme, die von hoher Kunst getragenen Töne, die uns mit süßen Schauern erfüllen, wir bewundern die außerordentliche musikalische Gestaltungskunst, die hochentwickelte echte Künstlerschaft. Ihre Stimme ist süß und farbenreich, und was sie vor allem zur modernen Liedersängerin befähigt, das ist ihr hervorragend stilistisches Gefühl, verbunden mit einem streng künstlerischen Ernst, mit dem sie an ihre Aufgaben herangeht. Von seltener Reinheit ist der Ansatz, und ihr Vortrag schließt sich eng an die Dichtung an, mochte sie nun Uhland, Simrock oder Mörike singen — die seltsamen Gesänge von Wolf nach den Mörikeschen Dichtungen in ihrer wunderbaren Lyrik haben wir nie so vortragen hören, wie am letzten Samstag. Der Vortrag der Künstlerin ist von tiefstem Empfinden und echter Leidenschaftlichkeit erfüllt, und doch auch wieder von schlichter Einfachheit und graziöser Anmut zugleich. Man hätte ihr stundenlang zuhören mögen; und liebenswürdig ist sie obendrein, sie sang ein paar herzige Zugaben, darunter das süße Lied von Brahms „Vergebliches Ständchen" — und der Beifall wollte kein Ende nehmen.

oc. **Die nächste Hauptversammlung des Vereins für Geschichte des Bodensees** findet in Bregenz statt. Der Vereinspräsident Dr. Graf Zeppelin legte aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder.

oc. **Maler Meyrert** ist in Baden-Baden gestorben.

Hochschulnachrichten. Magister Johannes Neuhaus in Kopenhagen ist mit den Obliegenheiten eines Lektors der nordischen Sprachen an der Universität Berlin betraut worden. — Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. med. Friedrich Mosler, der langjährige Leiter der medizinischen Klinik der Universität Greifswalde vollendete am 8. März das 75. Lebensjahr. — Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat der ordentliche Professor der klassischen Philologie an der dortigen Universität Dr. phil. Friedrich Marx einen Ruf nach Bonn an Stelle von Prof. Bücheler erhalten.

---

unterfucht. Jetzt erscheint es zweifellos, daß sein Sohn ihn vergiftet hat. Sein Leben war für 50 000 M. versichert, die Pierre Bassen erbte. Im Jahre 1900 kehrte er eines Tages von einem Bischzuge zurück und teilte mit, daß sein Bruder Jasper, der ihn begleitet hatte, von einem Felsen fortgespült und ertrunken wäre. Jasper war für 70 000 M. versichert, und fast der ganze Betrag bestand in einer Unfallversicherung, sodaß sein Bruder nur sehr wenig erhalten hätte, wenn er eines natürlichen Todes gestorben wäre. So hatte er dieses Mittel gewählt, um auch für seinen Bruder die gesamte Versicherungssumme zu erhalten.

— **Neue Salon-Schlafwagen.** Die internationale Schlafwagengesellschaft beabsichtigt die Anschaffung neuer besonders luxuriös ausgestatteter Salonwagen für ihre in ganz Europa verkehrenden Expreßzüge. Jeder dieser Wagen soll aus Teakholz gebaut und mit besonders großen Fenstern versehen werden. Die Sitze im Innern sollen teils aus bequemen Sophas, teils aus geräumigen Armsesseln bestehen. Zum Unterschied zwischen der 1. und 2. Klasse werden die Salons der ersten Klasse mit besonders reichen und eleganten Stoffen und Teppichen ausgerüstet und auf das luxuriöseste und bequemste eingerichtet werden. Die Salonwagen erhalten 15 Plätze 1. Klasse und 15 Plätze 2. Klasse. Nachts werden sie in Schlafräume umgewandelt. Für Reisende 1. Klasse werden getrennte Salons mit je drei Plätzen geschaffen, die Salons zweiter Klasse sollen aus einem großen, 12 Sessel enthaltenden Abteil und einem kleinen Salon zu drei Plätzen bestehen; an beiden Enden des Wagens werden geräumige Toiletten- nebst Wasserklosets angebracht. Die Speisewagen werden mit dreiachsigen Drehgestellen versehen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Hn. Berlin, 9. März. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Der „Morgenpost" wird aus Wien gemeldet: Prinzessin Luise von Koburg will den vom Gothaer Landgericht in dem bekannten Ehescheidungsprozeß abgeschlossenen Vergleich anfechten, da ihr in den Urteilsgründen eine Schuld beigemessen wird.

Hn. Berlin, 9. März. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Aus Wien wird dem „Börsenkourier" telegraphiert: „Der „Salome" von Richard Strauß bleibt nun endgültig die Hofoper verschlossen, da die Intendanz der vorgeschlagenen Textänderung nicht zuzustimmen vermochte."

* Berlin, 8. März. Zu dem räuberischen Ueberfall im Eisenbahnzuge gegen den Kammerherrn von Zizewitz verlautet weiter, daß der 68 Jahre alte Kammerherr trotz der erlittenen Verletzungen sich eines befriedigenden Befinden erfreut und bereits vernommen werden konnte. Von dem Verbrecher hat man noch keine Spur.

* Magdeburg, 8. März. Der Staatsanwalt leitete gegen die Flugblattverteiler vom 21. Januar einen Massenprozeß ein. Bis jetzt sind 12 Personen angeklagt.

* Bern, 8. März. Großes Aufsehen erregt in medizinischen Kreisen die Mitteilung betreffend Heilung des Krebses, die Dr. Odier in Genf der Akademie der Wissenschaften in Paris machte. Das Heilmittel ist kein Serum, sondern ein organisches Gährungsmittel, daß die schädlichen Stoffe auflöst.

* Rom, 8. März. Als heute nachmittag der Oberstallmeister Marquis Corsini mit seiner Gemahlin in der Umgebung eine Spazierfahrt im Automobil machte, stürzte das Gefährt um. Die Marquise wurde getötet, der Marquis verletzt, ebenso der Chauffeur. Das Königspaar wurde von dem Unfall sofort benachrichtigt und begab sich mit den Hofärzten alsbald nach der Unfallstelle. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Chauffeur, als er einem Wagen ausweichen wollte, mit dem Automobil eine scharfe Wendung ausführte, wobei das Automobil in den Straßengraben stürzte.

* Drontheim, 8. März. Nach einer Meldung der Zeitung „Dagsposten" wurde in letzter Nacht mehrere Fischerhütten in den Lofoten durch einen Schneesturz verschüttet. Bisher seien 21 Leichen und 39 Schwerverletzte ausgegraben worden. Die Zahl der Verschütteten sei 61. Die Rettungsarbeiten werden energisch betrieben.

* Petersburg, 8. März. Die Meldung eines englischen Blattes, Rußland übe auf Persien einen Druck aus, um dieses zu veranlassen, daß es den Grenzstreit zwischen Afghanistan und Persien der Haager Konferenz unterbreite, entbehre jeder Begründung.

* Peking, 8. März. (Reuter). Der Kaiser ist erkrankt. An alle Vizekönige ist die telegraphische Aufforderung ergangen, die besten Aerzte nach Peking zu senden. Die Palastärzte erklären, die Krankheit sei ernst, gebe aber zur Beunruhigung keinen Anlaß.

Des Kaisers diesjährige Nordlandsreise.

* Berlin, 8. März. Vom Kaiser erhielt Frau Konsul Jenssen in Drontheim folgendes Telegramm: „Ich danke Ihnen, Ihrem Manne und Ihren Kindern aufs beste für die Glückwünsche, die die Kaiserin und mich sehr erfreut haben. Mit Freude habe ich erfahren, daß unser Hochzeitstag auch in Drontheim gefeiert worden ist und daß an diesem Tag der Armen gedacht wurde. Ich hoffe sicher, wenn der Sommer gutes Wetter bringt, wieder Norwegen besuchen zu können, das mir so lieb geworden ist, und dann auch Drontheim. Ich bin darüber bereits mit König Haakon einig geworden."

Die Genfer Bomben-Affäre.

* Genf, 8. März. In Sachen der Genfer Bombenaffäre vom 8. Dezember 1905 wurde heute von der Strafkammer des Bundesgerichtes das Urteil gesprochen. Der angeklagte Russe Boris Billi'e wurde zu 18 Monaten Gefängnis, lebenslänglicher Landesverweisung und 800 Fr. Geldstrafe, sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Außerdem verfügte das Gericht die Konfiskation sämtlicher seiner Zeit in der Wohnung des Angeklagten gefundenen Gegenstände und Manuskripte.

Die ungarische Krise.

* Wien, 8. März. Baron Fejervary wurde vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen und reist heute Nachmittag nach Budapest zurück. — Wie verlautet, haben die Pester Banken der Regierung einen Vorschuß von 100 Millionen Kronen in laufender Rechnung zu mäßigen Bedingungen gewährt. Die Operation hat den Zweck, den Ausfall der direkten Steuern, der infolge der Verweigerung der Steuern eingetreten ist, zu decken.

Kabinettbildung in Frankreich.

* Paris, 8. März. In parlamentarischen Kreisen wird erzählt, der Senatspräsident Dubost habe dem Präsidenten Fallières den Rat erteilt, er möge Leon Bourgeois ersuchen, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen. Darauf berief Fallières heute nachmittag Leon Bourgeois ins Elysee. Man weiß indes nicht, ob er mit ihm nur die politische Lage beraten oder ihm den Auftrag zur Bildung des Kabinetts erteilen wollte. Auch mit dem Führer der Radikalen, Sarrien, hat Herr Fallières die Lage besprochen. Im Senat soll Bourgeois geäußert haben, er sei nicht abgeneigt, dem neuen Kabinett seinen Beistand zu leisten, er werde jedoch nicht den Posten des Ministerpräsidenten annehmen. Man glaubt, er habe damit andeuten wollen, daß er das Ministerium des Aeußeren zu übernehmen bereit sei. Man nennt weiterhin Millerand und Leygues, die dem Ministerium Waldeck-Rousseau angehörten, sowie den Senator Poincaré als erste Kandidaten für die übrigen Portefeuilles.

* Paris, 8. März. Präsident Fallières empfing heute nachmittag Rouvier und sprach mit ihm über die Konferenz in Algeciras und über die telegraphischen Instruktionen für Renoult. Später empfing Fallières den Minister des Innern Dubief, der mitteilte, daß er angeordnet habe, daß in allen Gemeinden, in denen Konflikte zu befürchten seien, die Inventur ausgesetzt werden soll.

* Paris, 9. März. Bourgeois soll unter Hinweis auf seinen Gesundheitszustand den Antrag, ein neues Kabinett zu bilden, abgelehnt haben. Es heißt aber, daß er gegebenenfalls bereit sei, das Portefeuille des Aeußern zu übernehmen, insbesondere in einem Kabinette, an dessen Spitze Senator Poincaré stehe. Unter den radikalen Senatoren machen sich zwei Strömungen geltend, die eine zugunsten eines Ministeriums Clemenceau, die andere zugunsten Bourgeois'. Die jüngst begründete sozialistisch-radikale Linke, welche allerdings kaum 30 Mitglieder zählt, faßte den Beschlußantrag, ihr Vertrauen nur einem ausgesprochen radikalen Ministerium zu bewilligen. Die demokratische Linke, deren Obmann Bourgeois ist, legte dem letzteren nahe, das Ministerpräsidium zu übernehmen. Doch soll Bourgeois seine bereits dem Präsidenten Fallières erteilte Antwort wiederholt und erklärt haben, das künftige Kabinett müsse es als seine besondere Aufgabe betrachten, den Block wieder herzustellen. Einen ähnlichen Gedanken äußerte Clemenceau in seiner „Aurora".

Die Inventuraufnahme in den französischen Kirchen.

* Paris, 8. März. Die Kircheninventaraufnahmen wurden auch heute in der Provinz fortgesetzt und gaben in verschiedenen Ortschaften Anlaß zu Ruhestörungen. Der Rittmeister Croy des 35. Artillerie-Regiments in Vannes weigerte sich, Werkzeuge für die Aufsprengung eines Kirchentores herauszugeben, und wurde mit Festungsarrest bestraft.

* Paris, 8. März. Der Untersuchungsrichter verwies heute die Pfarrer der Kirchen St. Francois Xavier, St. Pierre de Gros Caillou, St. Roche und Notre Dame de Plaisance wegen Verletzung des Trennungsgesetzes vor das Zuchtpolizeigericht. Die drei ersten Geistlichen wurden außerdem der Teilnahme an den Gewalttätigkeiten beschuldigt.

* Paris, 9. März. Der General de Mibielle, Kommandeur der 28. Division, wurde zur Disposition gestellt, weil er betreffs Stellung von Truppen bei der Inventaraufnahme Schwierigkeiten gemacht haben soll.

* Paris, 9. März. In dem halb französischen, halb schweizerischen Dorfe Saint Gingolphe wurde das gesamte Kircheninventar von der französischen in die schweizerische Kirche gebracht, um der Inventaraufnahme zu entgehen.

Die Revolution in Rußland.

* Petersburg, 8. März. Das hiesige Zentralbureau des allrussischen, medizinischen Verbandes erhob Protest, daß das Urteil ohne ärztliche Untersuchung des Leutnants Schmidt gefällt wurde.

* Moskau, 8. März. Dmetri Schippow wurde von der Moskauer Semstwoversammlung als Kandidat für die Reichsduma aufgestellt.

* Tiflis, 8. März. Eine Abteilung Militär wurde heute bei dem Tatarendorfe Aliath im Bezirke Zangheour von Einwohnern angegriffen. Nach dreistündigem Kampfe wurden die Tataren vertrieben und 12 gefangen genommen. Das Dorf wurde zusammengeschossen. Auch 2 andere Dörfer wurden dann durch Militär noch zerstört.

* Tiflis, 8. März. (Petersb. Telegr.-Ag.) Der Chef der kaukasischen Polizei hat die Beamten der Gendarmerien angewiesen schleunigst Untersuchungen über die Festnahme aller Inhaftierten anzustellen und ihm darüber zu berichten. Verdächtige sollen, falls nicht stichhaltige Gründe für ihre weitere Festhaltung vorliegen, in Freiheit gesetzt werden. — Als Kosaken in ein tatarisches Dorf im Distrikt Braila eindrangen, wurden sie durch Gewehrfeuer der Einwohner gezwungen, auch ihrerseits zu schießen. Dabei wurden mehrere Häuser beschädigt und verschiedene unbeteiligte getötet.

* Riga, 9. März. (Petersb. Telegr.-Ag.) In mehreren Bezirken Livlands, die sich zum Mittelpunkt der revolutionären Bewegung entwickelt hatten, nimmt die Bevölkerung, die in den Wäldern Schlupfwinkel gesucht hatte, friedlich die Arbeit wieder auf, unterwirft sich, liefert die Waffen aus und leistet den Treueschwur. (!)

* Minsk, 8. März. Heute explodierte eine Bombe in einer Tischlerwerkstätte, wobei zwei Arbeiter verletzt wurden.

* Kiew, 9. März. In Pschudnowo (Wolhynien) griffen etwa 30 Leute die Post an und tötete einen Beamten. Die herbeigeeilten Polizisten wechselten mit den Räubern einige Schüsse und verhafteten sie.

Die Marokkokonferenz.

(Siehe Artikel 1. Red.)

* Algeciras, 8. März. Der von Oesterreich-Ungarn in der Polizeifrage gemachte Vorschlag, der acht Artikel enthält, hat folgenden Wortlaut: 1. der Sultan soll den Oberbefehl über die Polizeitruppe haben. 2. Der Sultan wird die französischen Offiziere mit der Organisation der Polizeitruppen in Tanger, Safi, Rabat und Tetuan beauftragen. 3. Mit der Organisation der Polizeitruppen in Mogador, Larache und Mazagan wird der Sultan die spanischen Offiziere beauftragen. 4. Außerdem wird der Sultan einen Offizier, der einen höheren Rang einnimmt, ernennen, dem die Organisation in Casablanca übertragen werden wird, und der gleichzeitig die Funktion als Generalinspektor über alle Polizeitruppen übernehmen soll. Der Sultan wird diesen nach eigenem Ermessen von denjenigen Offizieren auswählen, die ihm in einer Anzahl von drei Offizieren mit Zustimmung der Signatarmächte von der schweizerischen Regierung oder der Regierung der Niederlande bezeichnet werden sollen. 5. Die Cadres der Polizeitruppe sollen aus Marokkanern bestehen. 6. Die Verwaltung der Geschäfte, und besonders die Besoldung der Truppen soll besorgt werden von einem europäischen Angestellten aus Fonds, die ihm durch die Staatsbank zur Verfügung gestellt werden. 7. Der Generalinspektor soll von seiner amtlichen Tätigkeit dem diplomatischen Korps Rechenschaft ablegen, das die Ausführung der Polizeiorganisation zu kontrollieren haben wird. 8. Diese Organisation soll versuchsweise für die Dauer von fünf Jahren getroffen werden.

* Paris, 8. März. Der Korrespondent des „Journal des Debats" sagt, Radowitz erklärte, im Prinzip die französisch-spanische Polizei mit internationalen Garantien annehmen zu wollen.

Hn. Berlin, 9. März. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Die Erklärungen des Herrn von Radowitz in der letzten Sitzung der Marokkokonferenz lauteten: „Wir treten der in der vorigen Sitzung der Konferenz ausgesprochenen Ansicht bei, daß eine Polizei in Marokko organisiert und und der souveränen Autorität des Sultans unterstellt werden muß. Wir verschließen uns den Gründen nicht, die dafür sprechen, zu der wirksamen Betätigung in der Organisation auf französische und spanische Offiziere zurückzugreifen. Wir können aber nicht zugeben, daß eine derartige Betätigung auf diesen beiden Nationen beschränkt bleibe, ohne anderweitige Kontrolle und ohne die Garantie einer internationalen Ueberwachung. In einem Lande wie Marokko gibt die militärische Uebermacht auch wirtschaftliche Vorteile. Wird die Polizeiorganisation und damit die einzige effektive Gewalt ausschließlich in die Hände zweier Nationen gelegt, so wird diesen dabei eine Sonderstellung eingeräumt, die sich auch auf wirtschaftlichem Gebiet fühlbar macht und somit dem Prinzip der offenen Tür widersprechen würde. Zur Wahrung der Gleichstellung aller Nationen bedarf es somit stärkerer Garantien, die nur durch ein internationales Vorgehen, analog dem in Mazedonien oder China, geboten werden. Wir verlangen daher für die Organisation der Polizei in Marokko eine solche Beteiligung, die allen interessierten Nationen volle Gleichheit der wirtschaftlichen Organisation sichert und die offene Tür sicherstellt. Jeden in diesem Sinne gemachten Vorschlag werden wir prüfen, mit dem lebhaften Wunsche, daß die Konferenz zu einem glücklichen Ende geführt werden möge."

Geschäftliches.

Urin-Untersuchungen sorgfältigste Ausführung.
Drogerie z. Waldhorn C. U. Ruoff, D 3, 1.
Depot von: Aleuronat, Lävulose und Lävulosechokolade.
61938(2)

* Im Restaurant zur „Domschenke", P 2 Nr. 4/5, findet gegenwärtig bis zum 12. März der Ausschank des Märzen-Bock-Bieres aus der Brauerei Förster in Leutershausen statt. Der vorzügliche Stoff erfreut sich reichen Zuspruches. Am Donnerstag sorgt ein Tiroler Kapelle für den unterhaltenden Teil, während am Samstag den 10. und Sonntag den 11. März die hiesige Kapelle Hammel das Nötige zur Hebung des Durstes beitragen wird. Am Freitag abend 8 Uhr wird auch der hiesige bekannte Hungerkünstler Meßmer über seine 33tägige Hungertur in Straßburg einen Vortrag halten, was gewiß sehr interessant werden dürfte. Also für Unterhaltung bei einem guten Glas Bock-Bier ist genügend gesorgt.

Volkswirtschaft.

Wegen Anwendung des alten russischen Zolltarifs auf die infolge der Verkehrsstörungen an der russischen Grenze verspätet zur Verzollung gelangenden Waren liegen z. Zt. nach einer Mitteilung des Deutsch-Russischen Vereins folgende Zusicherungen der russischen Regierung vor: 1. Bei Versäumung rechtzeitiger Reklamation in Zollangelegenheiten soll bei dem Nachweis, daß die Verzögerung durch besondere Umstände herbeigeführt ist, die Frist verlängert werden. (Schreiben der Kaiserl. Russischen Finanz- und Handelsagentur vom 21. Dezember 1905 an den Deutsch-Russischen Verein.) 2. Gesuche um Anwendung des bisherigen russischen Zolltarifs sollen hinsichtlich solcher Warensendungen, welche durch Ausnahmezustände auf dem Wege von der Grenze nach den Zollämtern im Inlande aufgehalten worden sind, durch das Finanzministerium einer Prüfung unterzogen werden. (Schreiben des Auswärtigen Amtes vom 14. Februar an den Deutsch-Russischen Verein.) 3. Das Finanzministerium wird inbezug auf den Uebergang zu dem neuen Zolltarif „in außerordentlichen Fällen Ausnahmen zulassen." (Depesche des Kaiserl. Russischen Finanzministers an den Deutsch-Russischen Verein am 16. Februar.) Der Verein ist bereit, die auf Grund dieser Zusicherungen einzureichenden Gesuche zu unterstützen. Insbesondere wird es sich darum handeln, den Interessenten behilflich zu sein bei dem notwendigen Nachweis außergewöhnlicher Umstände, durch welche der Transport aufgehalten bezw. die rechtzeitige Verzollung der Güter verhindert worden ist. Der Verein stellt daher den beteiligten Mitgliedern anheim, sich mit näheren Angaben an die Geschäftsstelle, Berlin SW., Hallesche Straße 1, zu wenden.

Viehmarkt in Mannheim vom 8. März. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 393 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 68 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 78—00 M., b) ältere Masthammel 74—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—00 M. 618 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 80—00 M., b) fleischige 79—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 60 Stück Mastvieh: 00—00 Mk., 60 Milchkühe: 250—480 M., 373 Ferkel: 13.00—21.00 M., 8 Ziegen: 15—25 M., 15 Kitzlein: 3—5 M., 0 Lämmer: 0—0 M. Zusammen 1489 Stück. Handel im allgemeinen lebhaft; Schweine mittel.

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz	2,66	2,54	2,88	2,90	2,85		
Waldshut			2,48	2,35	2,33		
Hüningen	3,05	2,45	2,30	2,21	2,18	2,15	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,51	3,21	2,84	2,67	2,53	2,45	M. 6 Uhr
Lauterburg			4,93	4,62	4,52		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,59	5,78	5,21	5,06	4,94	4,49	2 Uhr
Germersheim		5,25	5,20	4,72	4,47		B.-M. 12 Uhr
Mannheim	6,28	6,06	5,72	5,21	4,73	4,44	Morg. 7 Uhr
Mainz	3,47	3,56	3,40	3,14	2,68		M.-P. 12 Uhr
Bingen		4,15	3,40	3,86	3,43		10 Uhr
Caub	5,10	5,30	4,06	4,72	4,09		2 Uhr
Koblenz		6,18	5,79	5,27	4,61		10 Uhr
Köln	6,57	6,70	6,39	6,14	5,50		2 Uhr
Ruhrort		6,43	6,48	6,21	5,53		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,83	6,20	5,96	5,30	4,84	4,55	V. 7 Uhr
Heilbronn	2,75	2,30	2,00	1,85	1,65	1,67	V. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Grosses Lager in- und ausländischer Spezialitäten.
Telephon 1754. Pelikan-Apotheke, G 1, 3.
62484

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.
58965

Still ruht der See, die Vöglein schlafen
ich aber liege ruhelos in den Federn und quäle mich mit dem miserabelsten Katarrh von der Welt ab. Und nun steht es fest: morgen werden Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen gekauft! Ich höre überall, daß die Dinger wahre Wunder tun sollen und ich will's einmal damit versuchen, nachdem all die Süßigkeiten und Trinkchen mir den Magen verdorben und doch nicht geholfen haben. Für 50 Pfg. die Schachtel in allen Apotheken, Drogen und Mineralwasserhandlungen erhältlich.
4611

MARCHIVUM

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Febr. Verkündete:
28. Rud. Schmidt, Schlosser u. Anna Johanna Rebmann.
28. Gg. Graf, Maurer u. Marg. Höfle.
März
1. Jakob Schädler, Heizer u. Elisab. Hoffmann.
1. Adam Heene, Weichensteller u. Salomea Bucke.
2. Gerhard Bertram, Tagl. u. Barbara Schneider.
2. Heinrich Guthörle, Former u. Anna Marie Horn.
3. Konrad Eyer, Fabrikheizer u. Karoline Küstner.
3. Jak. Zinn, Kaufm. u. Rosa Rühm.
3. Peter Albert Kost, Oberlehrer u. Professor u. Emma Elis. Berhardine Gertrud Dehmer.
3. Engelbert Klement, Wirt u. Emilie Ludowika Kath. May.
3. Friedrich Walz, Werkführer und Marg. Barbara Scheurich.
3. Karl Möllinger, Laborant u. Barb. Joh. Wagner.
5. Daniel Rössel, Musiker u. Elisab. Reuer.
6. Ludwig Frech, Schlosser u. Marg. Schmitt.
6. Aug. Hübler, F.-A. u. Magdal. Hönig.
6. Frz. Karl Fuchs, Kfm. u. Friederike Link.
6. Jak. Kuhn, Maschinist u. Barb. Janz.
6. Albert Maria Moritz Gudde, Artist u. Anna Rosa Rei.
7. Josef Neußl, Laborant u. Kath. Spindler.
März. Getraute:
1. Rich. Keller, Tüncher u. Anna Marie Weiß.
3. Johannes Liebler, Eisendreher u. Theresia Helfert.
3. Jakob Feler, Kaufm. u. Viktoria Weigert.
3. Wilh. Jos. Englert, Buchdrucker u. Kath. Cawaller.
3. Johann Friedrich Earle, Bierbrauer u. Christine Zeller.
3. Johannes Krück, Schlosser u. Marie Martha Schäfer.
3. Hrch. Gehweiler, Hafenarb. u. Magdalene Koch.
3. Kurt Karl Louis Amend, Redakteur u. Adele Barnstorf.
6. August Kunz, Sekretariatsgehilfe u. Anna Müller.
6. Heinrich Zimmermann, Ackerer u. Luise Stähler.
6. Christian Uhland, Bäcker u. Anna Maria Holzäpfel.
7. Phil. Groß, Postbote u. Anna Rheinwald.
Febr. Geburten:
26. Julius, S. v. Jul. Spring, Tagl.
22. Erna Rosa, T. v. Vitus Hermann, Werkmeister.
24. Johannes, S. v. Phil. Jak. Höfer, F.-A.
28. Michael Otto, S. v. Aug. Otto Schröter, Tagl.
27. Rosine Johanna, T. v. Friedrich Graf, Schuhmacher.
26. Juliane Hedwig, T. v. Karl Merckel, Metzger u. Wirt.
27. Marie, T. v. Karl Ludwig Link, F.-A.
26. Karl Wilhelm, S. v. Georg Reinhardt, Schlosser.
25. Arthur, S. v. Phil. König, Schlosser.
26. Wilhelmine, T. v. Andreas Engelhardt, Bremser.
27. Robert, S. v. Mich. Meeß, F.-A.
26. Frieda, T. v. Peter Ehrhardt, Hafenarb.
27. Hugo Hermann, S. v. Karl Josef Gembe, Bäckermeister.
26. Percy Oktavius, S. v. Dr. Ernest Francis Ehrhardt, Chemiker.
28. Arthur Paul, S. v. Maximilian Derfelt, Kaufmann.
28. Eugen, S. v. Leonhard Gabriel, F.-A.
28. Paul Robert, S. v. Joh. Metz, Ofensetzer.
27. Frieda Pauline, T. v. Joh. Ludwig Mayer, F.-A.
28. Erika Emilie, T. v. Ludwig Haug, Kaufmann.
27. Elsa Franziska, T. v. Karl Friedrich, Schlosserheizer.
28. Rosa, T. v. Hrch. Knaul, Hafenarbeiter.
28. Johanna Elisab., T. v. Hartmann Hrch. Salzmann, Masch.
März.
1. Willy, S. v. Sigmund Simon, Kaufmann.
3. Luise Sophie, T. v. Mathäus Egid Reiß, F.-A.
3. Anton, S. v. Anton Jäger, Schlosser.
3. Hans, S. v. Joh. Seitz, Fuhrunternehmer.
2. Franz Heinrich, S. v. Karl Schönfelder, F.-A.
1. Marie Magdal., T. v. Friedr. Feth, Hafenarbeiter.
3. Karl Georg, S. v. Karl Langenbach, Fabrikaufseher.
4. Friedr. Karl, S. v. Friedr. Adolf Jos. Kaltenbach, F.-A.
4. Friedr. Frz. Hrch., S. v. Friedr. Seibel, Kaufmann.
5. Otto Friedr. Joh., S. v. Nikol. Eßwein, Hafenarbeiter.
2. Johanna, T. v. Friedr. Husmann, Maschinist.
4. Wilhelm Heinrich, S. v. Hrch. Frick, Bahnbeamter.
4. Friederike, T. v. Phil. Helmreich, Maschinenformer.
3. Heinrich, S. v. Joh. Werndl, Müller.
Febr. Gestorbene:
26. Marie Marg., T. v. Gg. Heinr. Schweizer, Kfm. 5 St. a.
20. Johannes Müller, Bahnarbeiter, 33 J. a.
28. Adolf Ernst, S. v. Karl Gottlob Haug, Mineralwasserhändler, 6 M. a.
März.
1. Margarete Kaufmann, 69 J. a.
1. Albert Christian, Steinhauer, 31 J. a.
3. Magdalene, T. v. Hrch. Heß, Metzgermstr. 18 J. a.
2. Emma, T. v. Wilhelm Heine, Bahnwart, 5 J. a.
3. Karoline Ripp geb. Heußner, Witw., 74 J. a.
3. Christian Jakob Weiß, Werkmstr., 52 J. a.
3. Jak., S. v. Adam Dick, Former, 1 J. a.
4. Marg., T. v. Leonh. Klos, Steinhauer, 1 J. a.
4. Friedr. Sattel, Postkondukteur, 58 J. a.
5. Luise Marie, T. v. Wilh. Karcher, Heizer, 2 M. a.
5. Sophie, T. v. Jak. Hofacker, Baukontrolleur, 15 J. a.
5. Elisabeth, T. v. Friedr. Wappler, Schlosser, 1 M. a.
7. Christine Hock, geb Wünstel, Witw., 69 J. a.

S. FELS. Der grosse **Jahres-Ausverkauf**
zu ganz **enorm billigen Preisen** dauert nur 10 Tage.
Verkauf nur gegen Kasse. 62933

Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronze-Giesserei vormals Carl Flink, Mannheim.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am
Samstag, den 31. März 1906
Nachmittags 4 Uhr im Geschäftslokal der Gesellschaft in Mannheim stattfindenden
ordentl. Generalversammlung
ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts; Genehmigung der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos pro 1905.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrats.
4. Revisorenwahl.
5. Abänderung des Paragr. 12 der Statuten durch Bestimmung einer festen Vergütung für den Aufsichtsrat.
Stimmberechtigt sind diejenigen Aktionäre, welche ihre Aktien (ohne Dividendenbogen) oder die diesbezüglichen Depotscheine der Reichsbank oder eines deutschen Notars, spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung während der üblichen Geschäftsstunden in Mannheim, entweder bei dem Bankhause **Marx & Goldschmidt** oder bei der **Gesellschaftskasse** hinterlegt haben.
Mannheim, den 6. März 1906. 62921
Der Aufsichtsrat:
Dr. A. Staadecker, Vorsitzender.

Friedr. Dröll
Q 2,1 gegr. 1856. Q 2,1
Spezial-Werkstätte orthopädischer Maschinen, Corsetts, künstlicher Glieder, Bandagen etc.
liefert das Beste, was ge macht werden kann.
Solide Mechanik, künstliche Beine mit leichtem Gang.
Garantie für tadellosen Sitz.

Ferner sämtliche Artikel zur
Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege.
Verbandwatten | Verbandmull
Binden | Zellstoffwatte
Leibbinden | Bruchbänder
Bettwärmer | Suspensorien
Irrigatoren | Spritzen
Nasenduschen | Spülapparate
Massag.-Appar. | Windelhosen
Betteinlagen | Schwämme
u. s. w. 62028
Damenbedienung. Separate Anprobierzimmer

Kayser-Nähmaschinen. 61188
Alleinverkauf **Schury & Hummel**, Friedrichspl. 17 u. P 3,8

Trauerhüte
in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten. 62408
E 2, 16 **Gust. Frühauf**, E 2, 16
Planken.

Kunstgewerbliches Atelier
Grabdenkmäler
grösste Auswahl, billigste Preise.
C. F. Korwan,
Erstes, ältestes u. bestrenommiertestes Geschäft dieser Branche am hiesigen Platze (gegr. 1861).
Atelier und Lager am Friedhof. 61908

Ankauf.
Gebrauchter, gut erhaltener **Aktenschrank** zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 6738 an die Expedition.

Verkauf.
3 Sattelzeuge! wenig gebraucht, mit sämtlichem Zubehör preiswert zu verkauf. bei F. Kaufmann, N 3, 13b. 6753

Heute frisch:

Haselhühner
Schnepfen
Schneehühner
Wildschweinragout
60 Pfg.
Junge Tauben
Hahnen
Suppenhühner
1906er Gänse
französ. Poularden
Capaunen
Welsche
Bären-Schinken
Hummer, Lachs, Aal
Sprotten, Bücklinge
feinen Aufschnitt,
garn. Liptauer Käse
ital. Salat
Aal, Lachs u. Hering in Gelee.
J. Knab,
Q 1, 5, Breite Strasse.
Telephon 299. 34814

Stellen finden.
Agent ges. z. Verk. v. Zigarr. Vergüt. ca. 250 Mk. mon. u. m. 1765 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Suche für sofortigen Eintritt einen tüchtigen
Cementarbeiter
der ev. auch Asphalt und Terrazzoarbeiten herzustellen versteht, bei höchstem Lohn.
Off. mit Zeugnissen unter S. J. S. u. Nr. 34086 an die Exped. d. Bl. 34086

Stellen suchen.
Mädchen die bürgerl. kochen, suchen nach Frankfurt u. Wiesbaden Stellung, sowie Kinder- u. Zimmermädch. u. Kinderfräul. — Stellenbureau Mühlaisel, P 2, 11. 6790

Wohnungen.
C 1, 1
Bel-Etage.
6 große Zimmer, auch für Bureau und Geschäftsräume sehr geeignet, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 33769

Rheinstrasse
D 6, 7/8 3. Stock, 6 Zimmer, Bad u. Zubeh. eleg. neu umgebaut. 6759

F 2, 9
3. St., 6 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. April zu verm. 34098 Näh. Schneider Ww., F 2, 9a, 2 Tr.

G 7, 22 der 3. Stock, schöne Balkon-Wohnung mit Zubehör per April zu verm. Näheres parterre. 33988

H 7, 12, 2 Zim., Küche m. Abschl. 1. Seitb. zu v. Näh. 2. St. 6174

K 3, 17 ein Zim. u. Küche per 1. April zu verm. 6540

K 3, 28 3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohn. mit Zubehör, sämtliche Zim. auf die Straße gehend, per 15. Juni oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 6760

M 2, 13 Mansarden, 3 Zim. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Stock. 6551

N 2, 2
schöne 6 Zim.-Wohn. mit Balkon u. allem Zubeh., 1 Tr. hoch, zu verm. Näh. im 2. Stock. 34025

N 5, 7 Kleine Planken, Etagenwohnung, 1 Treppe, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 34115

Q 6. 8/9 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 6411

S 6, 37 Wohnung von 3 ev. 4 Zimmer, Küche u. Bad evt. Mansarde per 1. April zu vermieten. 33719

U 1, 9, Hinterh., 2 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm. 6442

U 6, 29 sch. 3. St., 4 Zim., Garder. und allem Zubeh., ev. für eine dopp. Familie pass., zu verm. Näh. part. 32858

Luisenring 46
4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör (mit Warmwasserleit. versehen) per 1. Mai od. später zu verm. 33680

Langstraße 72
Wohnungen von 1 u. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6751

Parkring 37
2 Tr. hoch, schöne Wohnung v. 7 Zimmern samt Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 6758

Rupprechtstr. 6 part., 5 Zim., Küche Bad m. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock, Seyn. 33697

Rheindammstraße 72
2. St., 4 Zimmer, Küche Badezimmer und sonstiges Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock. 6785

Rosengartenstr. 34 5. Stock, Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubeh. a 1. April zu verm. 6780

Schöne helle frei gelegene Wohnung, 6 Zimmer, zu vermieten. 34092
Näheres O 5, 1, 2. St. lks.

Schöne 4 Zim.-Wohnung neu hergerichtet, zu März 650 — zu vermieten. Näh. Gontardstraße 18, 2. Stock. 6659

Möbl. Zimmer.
B 7, 10 1 möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 6531

C 1, 14 3. St., möbl. gr. Zimmer zu v. 6683

C 3, 23 (Schillerplatz)
2 Treppen, schön möbl. Zim. per 1. April zu verm. 34098

C 4, 17 2. St., 1 möbliert. Zim. sof. z. v. 6560

C 4, 20/21 2 Tr., Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten sofort zu v. 6369

C 8, 14 Seitenb., 2. Stock, fröl. möbl. Zim. billig zu v. 6810

D 3, 16 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu verm. 34107

D 5, 6 gut schön möbliertes Zimmer zu verm. 6786

D 4, 14 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6514

D 5, 11 3. St. möbliertes Zim. zu verm. 6780

F 2, 4a 2 Treppen, bei Kuhn, ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 6686

F 2, 4a 3 Trepp., bei Feist, elegant. Wohn- und Schlafzimmer (sep. Eingang) an 1 bess. Herrn p. sof. zu verm. 6600

F 4, 3 2 Tr., ein. möbl. Zim. sofort billig zu v. 6644

F 4, 5 1 Treppe, ein möbl. Zim. zu verm. 6660

F 7, 18 4. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 6767

F 8 Hafenstraße 36, 2 Tr. gr. möbl. Zim. z. v. 6409

G 2, 1a,
elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer sof. zu verm. 34078

H 4, 10 schön möbl. Part.-Z. p. sofort z. v. 6538

H 7, 4 2. St. g. möbl. Zim. bei ruhig. Leuten an solchen Herrn zu verm. 6495

K 2, 18 1. St. lks., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 6588

K 3, 28 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 6561

K 4, 8 1 Tr. links, gut möbl. Zim. sof. z. v. 6619

L 2, 4 ein groß. hell., möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 solid. Herrn od. Damen sof. z. v. Schneider. 6581

L 3, 3a part. möbl. Zim. bis 1. April zu verm. 6718

M 2, 9 2 Trepp. rechts, ein schön möbl. Zim. zu verm. 33602

N 2, 2 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 6490

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension z. v. 33928

O 5, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 6779

O 7, 14 4. St., großes möbl. Zimmer, eal. mit Pension an Dame zu v. 6518

P 1, 12
2 Tr., schön möbl. Balkonzim. per 1. April zu verm. 6768

P 3, 4 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu vermieten. 6438

R 1, 15 3 Tr., gut möbl. Zim. an best. Hrn. z. v. 6793

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu verm. 6565

S 2, 8 3 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 6769

U 5, 5 3. Stock, Vorderhaus, fein möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu verm. 6526

Dalbergstr. 24 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 6493

Eichelsheimerstr 14, part. rechts, möbliertes Zimmer zu v. 6842

Friedrichspl. 5
1 Treppe Telephon 3326
großes Balkonzimmer (herrliche Aussicht), mit 1 od. 2 Betten u. sehr guter Pens. sof. zu verm. 6643

Luisenring 29 schön möbl. Zim., sep. Eingang, z. sofort zu verm. Näh. part. 6476

Mittelstraße 20 4. Stock, links, hübsch möbl. Balkonzimmer zu verm. 6213

Prinz Wilhelmstr. 17, 2 Tr. l. hübsch möbl. Zim. z. v. 6512

Rheindammstr. 82, parterre, gut möbl. Zimmer in schöner Lage sofort zu vermieten. 6774

Rheindammstr. 92,
sehr schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon in freier Lage u. d. Stefaniepromen. gelegen. wegzugshalb. bill. sof. od. spät. zu v. Näh. 3 Tr. r. 6644

Zimmer 6438
neu und gut möbliert zu verm. Rheindammstr. 1, 3 St. links.

Junger Kaufmann
(Christ) sucht Zimmerkollegen (Umgebung nahe Neckarbrücke) auf 1. April. Offerten unt. Nr. 6453 an die Expedition.

In feinem Hause und freier Lage sind zwei hoch eleg. große **möbl. Zimmer** per sofort oder später zu verm. eventl. auch eins. 34608
Zu erfragen in der Exped.

Hübsch möbliertes Zimmer
in freundl. ruhiger Lage per sof. od. auf 1. April zu verm. 34074
Näheres Ecke Meßplatz und Schimperstraße 1, 3. Stock.

Schlafstellen
K 2. 22 3. St., heiz. Schlafstelle sof. zu v. 6618

Kost und Logis.
Israelit. junger Mann in Pension gesucht.
32386 O 4, 12, 2. Stock

Stammholz-Versteigerung.

Aus dem hies. Gemeindewald, Distrikt III, „Hirschkopf“ Schlag Nr. 24, werden am 3793

Dienstag, 13. März, vormittags 8 Uhr

im der Turnhalle der Volksschule (Schulstraße) mit Borgfrist bis 1. Oktober l. Js. öffentlich versteigert:

189 Stück eichene Stämme II., III., IV. und V. Klasse
20 „ rotbuch. „ I. und II. „
65 „ hainbuch. „ II. und III. „
41 „ birkene „ II. und III. „
4 „ kirsch. „ II. und III. „
50 birkene Derbstangen II. Klasse.

Nähere Auskunft erteilt Waldhüter **Raudoll** hier. Die Holzaufnahmsliste kann im hies. Rathause (Zimmer Nr. 8) eingesehen werden.

Weinheim a. d. Bergstr., den 7. März 1906.

Gemeinderat
Kanzel. Reinhard.

Verein kaufmänn. Waren-Agenten E. V.

Mannheim.

Samstag, 10. März 1906, abends 8½ Uhr
im Vereinslokal: „**Wilhelmshof**“, (Friedrichsring)

Vortrag

des Syndicus Herrn **Dr. L. Seelig**, über:

Zwecke, Ziele und Notwendigkeit der Organisation der Waren-Agenten.

Nichtmitglieder sind höflichst eingeladen. 62916

Der Vorstand.

Bund der techn. industriellen Beamten.

Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.

Samstag, den 10. ds. Mts., ½9 Uhr abends

Monats-Versammlung.

Vortrag des Herrn Ingenieurs **A. Müller** aus **Frankfurt**, über:

Soziale Kämpfe einst u. jetzt

wozu wir alle Berufsgenossen, wie Chemiker, Ingenieure, Techniker u. einladen.

Der Ausschuß.

Verlobungs-, Hocheits- und Gelegenheits-Geschenke

S. Kugelmann 62933

E 1, 16. Planken **E 1, 16.**

Fab ik-Niederlage in echt Schildpatt

Grosse Auswahl. Sehr billige Preise.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Leutershausen.

Gasthaus zum Löwen.

Sonntag, 11. März, nachmittags 3 Uhr u. abends 7 Uhr, im Saal:

Anstich des vorzüglichen, echten

Foersters Märzenbock

mit **Konzert** der bekannten bayerischen Kapelle

D'Oberlandler.

Aufführung des Schuaplattlers.

Für gute Speisen ist bestens gesorgt. Den nötigen **Humor** muß jeder **selbst mitbringen.** Sanitätskolonne anwesend.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 62935

Adam Foerster jun., zum Löwen.

Schluss des Ausverkaufs Dienstag, 13. d. Mts.

Der

Weiter-Verkauf

erfolgt 62932

C 3, 9

vis-à-vis des Deutschen Hofes (verlängerte Kunststrasse).

Bergold, früher P 1, 4 Breitestrasse

Abänderung der Rheinschiffahrts-Polizei-Ordnung

à 10 Pfg. (für Käufer des „Vademecums für den Rheinschiffer“ **gratis**) zu haben in der

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Am 1. April 1906 erscheint der V. Nachtrag zum Ausnahmetarif für Kohlen Teil V, Heft 3, für den süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verband. 62929

Karlsruhe, den 7. März 1906.

Gr. Generaldirektion.

Eber-Versteigerung.

Zu der Eberhaltung im Stadtteil Neckarau versteigern wir am **Dienstag, 13. März 1906, nachmittags 3 Uhr** einen ca. 10 Monate alten

fetten Eber

öffentlich an den Meistbietenden.

Mannheim, den 8. März 1906.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Unterricht.

Primaner einer hiesigen Mittelschule erteilt Nachhilfestunden in den math. Fächern. Offerten unt. Nr. 6775 an die Expedition.

Verein für Ferienkolonien

Ordentliche

General-Versammlung

Dienstag, 13. März 1906, nachmittags 6 Uhr
im Industriesaal 1 des K 2-Schulhauses

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden
2. Rechnungsablage
3. Prüfungsbefund und Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen
5. Beratung über etwaige Anträge.

Wir laden unsere Mitglieder freundlichst ein.

Mannheim, 8. März 1906.

Der Vorstand:
E. Mayenau
62927 A. Schmitt.

Zum Bügeln w. angenomm.
5389 **Q 5, 16.** part.

Bitte nicht lesen

ohne sich für immer zu merken, daß gute Schlafzimmer, Wohnzimmer und Kücheneinrichtungen stets gesucht werden. Solche finden Sie am besten und am billigsten im Möbellager

S 6, 31.

Entlaufen

eine Katze mit weißer Brust und weißem Kopf seit Mittwoch morgen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Näheres Steuereinnehmer **Frey**, Schloß rechter Flügel, part.

In der Hauptsynagoge.

Freitag, den 9. März abends 6¼ Uhr. Samstag, den 10. März morgens 9½ Uhr: Schrifterklärung, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr: Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung, abends 7 Uhr 10 Minuten: Purim-Feier. Sonntag, den 11. März Morgens 10 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr, Abends 6¼ Uhr.

In der Claus-Synagoge.

Freitag, den 9. März abends 6¼ Uhr Predigt. Herr Clausrabbiner Dr. Unna.

Mannheimer Käse- u. Butterhalle

H 3, 21 62940

Spezial-Geschäft

feinst. Molkerei-Artikel u. Wurstwaren.

Zahn-Atelier Mosler

Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5.

Künstliche Zähne u. Gebisse

Kronen und Brückenarbeiten

Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren.

Billige Preise.

Reparaturen schnellstens.

Der Geschäftsbericht der **Dresdner Bank** für das Jahr 1905 kann von den Aktionären von heute ab an unseren Kassen in Empfang genommen werden. 62926

Mannheim, den 9. März 1906.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Der Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein Käferthal

hält am

Samstag, 10., Sonntag, 11. u. Montag, 12. März d. J.

seine erste allgemeine

Ausstellung mit Prämiierung und Verlosung

ab und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein. 62925

Der Vorstand.

Johann Schreiber

Reichste Auswahl in

Teigwaren

Trotz Zollerhöhung verkaufe bei gleichbleibenden vorzüglichen Qualitäten noch zu seitherigen billigen Preisen: 62931

Suppennudeln per Pfd. 22 Pfg.	**Gemüsenudeln** per Pfd. 22 Pfg.
Fadennudeln per Pfd. 30 Pfg.	**Bandnudeln** per Pfd. 30 Pfg.
Fadennudeln per Pfd. 40 Pfg.	**Bandnudeln** per Pfd. 40 Pfg.
Eier-Fadennudeln per Pfd. 55 und 65 Pfg.	**Eier-Bandnudeln** per Pfd. 55 und 65 Pfg.

Suppen- u. Gemüsenudeln in Paketen

Verpackung rot	½ Pfd.-Paket	**15** Pfg.,	¼ Pfd.-Paket	**8** Pfg.
Verpackung blau	½ „	**20** „	¼ „	**10** „
Verpackung rosa	½ „	**28** „	¼ „	**14** „
Verpackung gelb	½ „	**33** „	¼ „	**17** „

Bruch-Maccaroni per Pfund 24 Pfg.	**Stangen-Maccaroni** per Pfund 27 Pfg.
Maccaroni aus Weichgries, per Pfund 32 Pfg.	**Maccaroni „Bombay“** aus Hartgries per Pfd. 40 Pfg.
Maccaroni „Afrique“ aus bestem Hartgries, p. Pfd. 45 Pfg.	**Maccaroni „Taganrok“** aus bestem Hartgries, p. Pfd. 55 Pfg.
Maccaronelli, dünn aus bestem Hartgries, per Pfund 60 Pfg.	**Maccaronelli mit Eiern** Marke Eierstifte, per Pfund 65 Pfg.

Maccaroni und Maccaronelli in Paketen

Marke „Bombay“ ½ Pfd. Paket **20** Pfg. ¼ Pfd. Paket **40** Pfg.
Marke „Afrique“ ½ Pfd. Paket **23** Pfg. ¼ Pfd. Paket **45** Pfg.
Marke „Taganrok 2“ ½ Pfd. Paket **28** Pfg. ½ Pfd. Paket **55** Pfg.
Marke „Taganrok 1“ ½ Pfd. Paket **30** Pfg. ¼ Pfd. Paket **60** Pfg.

Hausmachernudeln per Pfund 40 Pfg.	**Eierhausmachernudeln** per Pfund 65 Pfg.

Eiergerste p. Pfd. 30, 40, 55, 65 Pfg.	**Suppenteig** pr. Pfd. 30 u. 40 Pfg.	**Eiersuppenteig** per Pfund 55 u. 65 Pfennig

Schneckerl per Pfund **40** u. **28** Pfg.	**Riesenhörnchen** per Pfund **45** Pfg.

Rabattsystem. Rabattmarken bitte sobald als möglich gegen Sammelmarken zu M. 10 od. M. 20 umzutauschen. Rabattsystem.

Die Preise sind in sämtlichen Verkaufsstellen die gleichen wie im Hauptgeschäft. Etwaige Beschwerden bitte an mein Bureau T 1, 6 zu richten.

Tel. 1083. **Johann Schreiber** Tel. 185 mit Anschluss an die Filialen.

Aufsehen erregt in Aerztekreisen u. beim grossen Publikum

die Erfindung des **Haardünger** vom Amerik. Prof. Dr. Longlon. Haardünger wirkt derart auf die Haarpapill., daß er unfehlbar innerhalb 8 Tagen Kopf- und Barthaare erzeugt wo bisher überhaupt möglich ist. Schuppen, Schinnen und Haarausfall verschwinden unter Garantie nach einmaligem Gebrauch. Es liegen Beweise vor, daß über 100,000 Kahlköpfe und Bartlose durch „Haardünger“ üppigen Haar- und Bartwuchs erzielten. „Haardünger“ macht jedes Haar dicht und lang. Preis pr. Paquet Mk. 3.—, 3 Paquete Mk. 7.50, 6 Paquete Mk. 13.—. Versand diskret und zollfrei gegen Nachnahme oder vorherige Geld-Einsendung (auch Briefmarken) durch das

General-Depôt von **Leopold Feith**, Wien VII/1, Kaiserstraße 9.

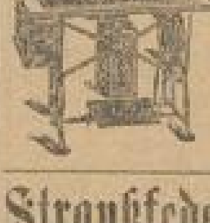
Telephon 1626.

G 7, 9 Josef Schieber G 7, 9

Generalvertreter der Meißener Maschinenfabrik von

Biesolt & Locke, Hoflieferanten.

Billigste Preise, weitgehendste Garantie, großes Lager in Erzeugnissen jeden Systems en gros und en detail.



Fahrräder fast jeden Fabrikats lieferbar. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Reparaturen prompt und billigst.

NB. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.

57401

Straußfedern Boa rc. färbt, reinigt u. kraust **Katharina Irschlinger, C 2, 25, 2. Stock.**

ALORA

eine **Neuheit,** die selbst den **verwöhntesten** Geruch — Geschmack befriedigt. 62909

ALORA

übertrifft durch seine **Feinheit** und lang anhaltenden **Duft,** alle Parfüm's. Flacon Mk. 2.—

Nur zu haben

Q 2, 19|20. Parfümeur **Ad. Arras.**

Hühneraugen und Hornhaut

sind ein recht **schmerzhaftes** und unter **Umständen gefährliches** Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungen ist,

Dr. med. Bollag's

Clavalin-Pflaster

herzustellen, welches alle **andere Mittel** und das wegen **Blutvergiftung gefährliche Schneiden** ersetzt. **Clavalin** ist das **einzige** Mittel der Gegenwart gegen Hühneraugen, dessen Zusammensetzung auf **ärztlicher Erfahrung** beruht. Erhältlich à 1 Mk. bei 53802

Ludwig & Schütthelm,
Drogerie, O 4, 3, Mannheim. Telephon Nr. 252.

Alte künstliche

Gebisse

in Kautschuk und Metall und Teile solcher, sowie **altes Gold und Silber** werden zu höchsten Preisen angekauft. 62970

K 1, 5 (Hauseingang, 1. Türe rechts).

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 407

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in bedeutend vergrössertem Massstabe

G 2, 1a Marktplatz G 2, 1a

(im Hause N. H. Wolff Sohn).

Es wird auch fernerhin meine vornehmste Aufgabe sein, das **bekannte gute Renommee**, welches meine Firma seit **43 Jahren** besitzt, durch Lieferung **nur reeller** und **erstklassiger** Waren, zu erhalten.

Sämtliche Neuheiten für die Frühjahrs-Saison sind in grossartiger Auswahl eingetroffen.

Grosses Lager für Tuch-Ausschnitt.

Anfertigung nach Mass, ebenso in Talaren und Baretten.

Spezialität: Livreen für die Dienerschaft. Arbeiterberufskleidung.

Siegfr. Labandter Nachf.

Inh. Max Gumpert 08060

G 2, 1a Marktplatz G 2, 1a

Aeltestes und anerkannt bestrenommiertestes Herren-Kleider-Geschäft am hiesigen Platze!

Schwetzingen.
Ein geräumiges Haus mit großem Hofraum, Toreinfahrt, 14 Zimmern mit allem Zubehör, Magazin u. Werkstätten, in größerem Geschäftsbetrieb od. Fabrikation geeignet, preiswürdig 1799
zu verkaufen.
Offerten unter O. B. 27 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Heidelberg.**

Beteiligung.
Erfahrener Kaufmann, bewährte Reisekraft, sucht sich mit
Mk. 50.000
an bestehendem Engros- oder Fabrikations-Geschäft tätig
zu beteiligen.
Gefl. Off. sub Chiffre L. 6995 b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 1780

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. alle Zeitungen — RUDOLF MOSSE

Angehender Commis
mit schöner Handschrift für ein hiesiges Agentur-Geschäft per 1. April oder später 4856
gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspruch unter N. 761 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Für die kaufmännische und technische Registratur einer großen Beton- u. Bauunternehmung wird ein zuverlässiger, vertrauenswürdiger
Registrator
sofort gesucht.
Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. F. N. 4051 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 4861

In der Nähe des Hackelmarktes wird per Juli oder spät. eine schöne Wohn. von
6–7 geräum. Zim.
mit Bad gesucht. Off. m. Ang. des Preises unt. O. 762 F. M an Rudolf Mosse, Mannheim.

Tüchtiger, junger Mann, aus der
Sackbranche
wird zum baldigen Antritt für Kontor u. Lager gesucht. Offert. unter D. 6. 9959 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Unterricht.

Nachhilfe-Unterricht
erteilt Primaner d. Gymnasiums. Gefl. Anfragen unter Nr. 34118 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vermischtes.

Fräulein
sucht geb., solide, nette Dame, in den 20er Jahren zur Freundin. Gefl. Zuschrift unt. F. M. 33 postlagernd erbeten. 6770

Gärtner sucht in freier Zeit durch Anlegen schöner Arbeiten zc. sich Nebenverdienst zu erwerben. Gefl. Offerten unter J. B. 6744 an die Exped. d. Bl. erb.

Ankauf.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28104
Georg Dambach, T 2, 22.

Kohlschutzwand zu kauf. ges. Mindestfr. 3, 4. St. r.

Verkauf.

Haus für Metzgerei
oder andere Zwecke geeignet, zu 7½% rentierend, mit 3000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Off. erb. unt. Nr. 33808 an d. Exp. d. Bl.

Robes.
Kleineres, fol. Geschäft mit feiner Kundschaft zu verkaufen. Gering. Kapital erforderlich. Offert. unt. Nr. 6771 an die Exped. ds. Bl.

1 schön. Kinderwagen u. Gummireifen zu verk. D 6, 15, 2. St.

Abbruch.
Dachziegel, Fenster, Fensterläden, Türen, Treppen, altes Holz zc. werden billig abgegeben. 33836
Näh. Abbruchstelle: **Lindenhofstraße 11/13.**

1 großer Glasschrank, 1 Ledersopha, 1 Heerd
billig zu verkaufen. 34099
N 1, 2 bei Greiber.

Ein noch gut erhaltener, schöner **Kinderwagen** preiswert abzugeben. 6742
Seckenheimerstr. 9, 4. Stock.

Zu verkaufen.
Ein eleganter, gut erhaltener
Kinderwagen
Hafenstr. 24, 3. Stock.

Kinderwagen
und **Bettstellen** in allen Farben, so lange solche, **billiger wie überall** im 34097
Möbellager, S 6, 31.

1 Milch- und 2 Handwagen billig zu verkaufen. 6765
Dalbergstraße 32.

Ein gut erhaltener **Krankenfahrstuhl** billig abzugeben. 6788
Kaiserring 42, 3. Stock.
Zu erfragen zwischen 2–4 Uhr.

Diwan neu, verkauft für 28 — 29 — 30 Mark
N 2, 17, 1 Tr. 6794

Fast neue Hobelbank, große Hundshütte **und dreiflamm. Gaskocher** billig zu verkaufen. 34118
Näheres in der Expedition.

Ein nur einige Mal gefahr.
Damenrad für M. 60 zu verkauf.
Mollstraße 10, part. 6734

2 guterh. Damenfahrräder billig zu verkaufen. 34106
Goutardstraße 18, 2. St.

Guterhaltene
Schreibmaschine
zu verkaufen. — **Preis 150 Mk.** Näh. C 2, 11, 2. Stock. 34101

Stellen finden

Reisender
tüchtige Kraft, möglichst aus der Bürsten- und Eisenbranche, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Bewerber, die Baden, Pfalz, Hessen und das Saargebiet mit nachweisbar gutem Erfolg bereist haben, werden bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüch. u. Photographie sind Nr. 34104 a. d. Exped. erbet.

Tüchtiger, jüng. **Maschinenschreiber auf ein Anwaltsbureau gesucht.**
Offerten unter Nr. 6748 an die Exped. dieses Blattes.

Dauerndes Nebeneinkommen
Herren und Damen besserer Stände, die in musikalischen Privat-Kreisen verkehren, an allen Orten gesucht. — Zuschriften wegen näherer Auskunft unter Chiffre: „**Großer Nebenverdienst 270**" an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 4862

Wir suchen für unsere **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Branche** tüchtige, im Großherzogtum Baden vorzügl. eingeführte
Inspektions-Beamte
für Organisation u. Akquisition gegen Gewährung von festem Gehalt, Provision, Reisespesen u. eventl. Pensionsberechtigung. Es werden auch Herren berücksichtigt, die in den Branchen noch nicht tätig waren, aber Neigung für dieselben besitzen. Schriftl. Offerten mit eingehendem Lebenslauf u. Angaben von Referenzen erbeten an die General-Direktion der
„Allianz" Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Walther Petz, Karlsruhe i. B., Klauprechtstraße 5. 1791

Junger Mann
f. leichte Büroarb. z. sof. ges. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 34113 an die Exped. dieses Blattes.

Jüngerer Kommis,
fleißiger, pünktlicher Arbeiter, stenographiekundig, per 1. April eventl. früher **gesucht.**
Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Anspr. unt. Nr. 34105 an die Exped. erbeten.

Nüchterner, mögl. verheirateter
Hotel-Kutscher gesucht.
Zu melden **S 6, 33,** im Comptoir.

Perfekte Rockarbeiterin, Taillenarbeiterin
und **Lehrmädchen** gesucht.
34103 **L. Abele, L 14, 4.**

Zum baldigen Eintritt einige
Lehrmädchen
gesucht. 02960
Herm. Schmoller & Co.

Zum sofortigen Eintritt gesucht: 34102
Fahrradschlosser u. Werkzeugschleifer.
Draiswerke Waldhof.

Verkäuferinnen
nur erste Kräfte für die Abteilungen 1229
Damen-Confektion
und
Herren- und Damenwäsche
bei hohem Gehalt gesucht. Offerten mit Beischluss von Photographien u. Zeugnissen erbittet
Warenhaus Julius Eckmann
Ulm a. D.

Ein braves fleißiges **Mädchen** auf 1. April gesucht. 6739
Seckenheimerstr. 12, 4. St.

Nähmädchen und Mädchen
für leichte Arbeit sofort ges.
Färberei Kramer, Bismarckplatz 15-17. 34111

Gesucht auf 1. April wegen Heirat des jetzigen Fräuleins, ein feingebildetes **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau u. zur Beaufsicht. v. 4 Kindern.
Rennershofstraße 18, part.

Ein **Mädchen** von ca. 15 Jahren wird tagsüber zu einem Kinde **gesucht.** Offert. unter G. K. 6743 an die Expedition ds. Bl.

Solides, fleißiges Mädchen das kochen kann und sich in allen der Hausarbeit unterzieht, per 1. April in kleinen Haushalt gesucht. 34117
Näheres **Rosengartenstraße 16,** parterre.

Mädchen gesucht.
Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich für 1. April ein fleißiges, ordentliches Mädchen, das auch einfach kochen kann. Hoher Lohn. Zu erfragen bei **Haug,** Luisenring 7. 6758

Braves, solid. **Mädchen,** das gut kochen kann, auf 1. April gesucht. 34099
Schneider, F 2, 9a, 2 Treppen.

Buffetfräulein
zum Anlernen wird sof. gesucht. 6799
Restaurant Börse, E 4, 13.

Suche per sofort, ordentliches, ehrliches 6795
Laufmädchen
Wer sagt die Expedition.

Ein braves, tücht. **Mädchen,** das bürgerl. koch. kann, zu 2 Pers. ges.
Näh. **U 7, 23,** 1 Treppe hoch.

Mädchen zum Kinderbedienen **gesucht.** 6774
U 7, 4.

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, z. kl. Familie auf 1. April gesucht.
Näh. **T 6, 20,** 3. St. 33228

Gute Köchinnen, Zimmer-, Allein-, Haus- u. Küchenmäd. sof. u. 1. April gesucht durch Stell.-Bur. Anna Weiß, F 5 7.

Gut bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädch. auf 1. April gesucht. 6788
Stellenvermittlungsbureau Maria Jochum, P 3, 9.

Ordentliches braves Mädchen auf 1. April gesucht. 6786
Jungbuschstr. 9, part.

Bess. Mädchen zum Anlernen aufs Buffet, sowie **kräftiges Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 6791
P 5, 1, 2. Stock

Tüchtige, unabhäng. Frau
zum Austragen von Zeitschriften per sofort für dauernd ges. 6793
Buchhandlung Schneider, J 2, 18.

Mehrere gewandte Zimmermädch., perf. Köchinnen, Alleinmädch., Kindermädchen, Fräulein, find. sof. u. 1. April in erste u. feiner Stellung 6800
Stellenb. Möhlenkel, F 2, 11.

Monatsfrau gesucht.
6782 **Fischel, E 5, 1,** Laden

Eine reinliche, unabhängige
Monatsfrau sofort gesucht.
6778 **Meerfeldstr. 12, 4. St.**

Lehrmädchen.

Lehrmädch., welch. d. Weißnäh. erlernen will, sof. od. Ostern ges.
6517 **D 7, 21,** 3. Stock.

Lehrmädchen
gegen Vergütung per sofort gesucht. 6761
J. Tauber, Pfälzer Hof.

Lehrlingsgesuche.

Friseur-Lehrling gesucht.
Friedr. Haeßig, N 3, 13b.

Für ein hiesiges Kolonialwaren-Engros-Geschäft per sofort oder auf Ostern einen
Lehrling
aus guter Familie **gesucht.**
Offerten unter No. 6744 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen.

Einjähr. fol. **Mann,** 31 J. a., mit gut. Handschr., bew. in d. Buchführg., sucht p. 17. April dauernde Stellg. in e. Bureau od Compt. Off. m. Gehaltsang. werd. bis zum 25. ds. u. B. 6740 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Volontärstelle gesucht für 18jähr. jungen Mann mit engl. u. franz. Sprachkenntn. in größerem kaufm. Unternehmen mit Vergütung. Off. unt. V. S. 33761 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann
21 Jahre alt, tüchtiger **Verkäufer,** der **Colonialwaren- u. Delikatessen-Branche, sucht per 1. April Stellung.** Gefl. Offert. unt. Nr. 6787 an die Expedition ds. Bl.

Spedition!
Junger, tüchtiger Mann, ca. 8 Jahre in einem größeren Speditionsgeschäft tätig, **sucht,** gestützt auf la. Zeugnisse, zur sofort oder 1. April dauernde **Stellung als Expedient oder Deklarant.** Offert. erbeten unt. Chiffre 6760 an die Exped. d. Bl.

Kinderfräulein mit guten Empfehlungen sucht bis 1. April Stellung durch Stellen-Bureau **Weiß, F 5, 7.** 6780

Köchinnen, Allein-, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen sucht und empfiehlt 34117
Frau Gipper, T 1, 15.

Mietgesuche.

Bankbeamter sucht per 1. April oder später 2–3 unmöbl. **Zimmer in ruhiger Lage** womöglich in der Nähe des Wasserturmes. Offerten unter Nr. 6626 an die Expedition.

Gefl. Herr sucht 2 gut möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafz.) in besserer Wohnlage per 1. April zu mieten. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 6773 a. d. Exped. d. Bl.

Größere Lagerhalle
mit Geleiseanschluß sofort zu mieten gesucht. 34099
Näh. bei **Eduard Weikum,** Luisenring 50.

5–7 Zimmer-Wohnung in einer guter Lage von kleiner Familie **gesucht.** Offerten unt. Nr. 6782 an die Expedition ds. Bl.

Läden.

Rheinstr. 4, Laden auch als Bureau geeignet, zu vermieten. 6271

Großer Laden,
mit 2 Schaufenstern zu verm. bisher Kochers Blumengeschäft
Näh. **Ecladen, B 1, 7a.**

Laden, Breitestr.
mit 2 großen Schaufenstern auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres **Rheinische Creditbank, Abt. Oberrheinische Bank, L 1, 2.**

Bureaux.

D 4, 15
Bureaux mit Zentralheizung zu vermieten. 6752
W. Groß, Collinistraße 10.

N 3, 18,
2 auf die Straße gehende helle Parterrezimmer als **Bureau** preisw. zu v. Näh. 1 Tr. h. 33792

Bureaux
große u. kleine, durchweg hohe, helle moderne Zimmer, zu verm. 34091 Näh. **Q 7, 24,** rechts.

Magazine.

N 4, 7 große **Werkstätte** zu vm. Näh. 2. St.

Jungbuschstr. 16, unmittelbar Magazin mit Toreinfahrt, zementierte Keller, zu vermieten. Näheres parterre. 34109

Schönes Magazin
mit Kontor in Ludwigshafen, 1 Minute vom Bahnhof entfernt, sofort zu verm. **Fr. Lux,** Ludwigshafen, Telephon 150. 6300

Kost und Logis

C 2, 9 Str. jg. Mann od. Lehrling findet gute Pension ev. Mittags- u. Abendtisch. 6682

D 3, 16 Gut bürgerlichen **Privat-Mittags- u. Abendtisch** für bessere Herren u. Damen. 34108

Besseres Privat-Kosthaus
P 6, 19
(2 Treppen.)
Diners zu **60, 70** und **90** Pfg.
Abendplatten
zu **50** Pfg. im Abonnement.
Kräftige Speisen.
Anerkannt vorzügl. Zubereitung.
Reichliche Portionen.
Abendtisch täglich, auch Sonntags von 6–9 Uhr.

Eine gebildete Dame oder Herr finden **Pension** in feinem Hause. Zu erfragen D 5, 1, 1. Et., zwischen ½ 2–4 Uhr.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 9. März 1906.
37. Vorstellung im Abonnement D.
Goethe-Cyklus (2. Vorstellung)
Neu einstudiert:

Götz von Berlichingen
mit der eisernen Hand.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe (nach der Heidelberger Handschrift).
Neu in Szene gesetzt von Regisseur Rudolf Schaper.

Personen:

Kaiser Maximilian der Erste	Hans Rudfelder.
Götz von Berlichingen	* *
Elisabeth, seine Frau	Hanna v. Rothenberg.
Karl, sein Sohn	Hedwig Hirsch.
Marie, seine Schwester	Tony Wittels.
Georg, Götzens Knappe	Georg Müller.
Der Bischof von Bamberg	Joachim Kromer.
Adelheid von Walldorf	Mia Bajor.
Adalbert von Weislingen	Franz Ludwig.
Franz, sein Knappe	Georg Köhler.
Der Abt von Fulda	Richard Eichrodt.
Olearius, beider Rechte Doktor	Emil Bandermann.
Liebetraut	Alfred Sieder.
Hans von Selbitz	Christian Eckelmann.
Franz von Sickingen	Hans Godeck.
Bruder Martin, Mönch	Karl Neumann-Hoditz.
Sartel v. Blanzenau, Hauptmann } v. Reichsheere	Emil Hecht.
Blinzkopf, Offizier } v. Reichsheere	Gustav Kallenberger.
Lerse, Hans, Peter, } Götzens Reiter	Paul Tietsch. Bruno Hildebrandt. Hugo Schöbl.
Bamberg'sche Reiter	Franz Schwoerck. Hans Bambach.
Metzler, Sievers, Kohl, Link, } Bauern	Hugo Voisin. Karl Loberg. Hermann Trembich. Richard Gorvil.
Max Stumpf, pfälzischer Diener	Alexander Köckert.
Nürnberger Kaufleute	Franz Schippers. Karl Weide.
Zigeuner-Mutter	Julie Sanden.
Zigeunerknabe	Jenny Hetter.
Zigeuner-Mädchen	Luise Wagner.
Kaiserlicher Rat	Karl Marr.
Ratsherr von Heilbronn	Konrad Keller.
Ein Gerichtsdiener	Georg Harder.
Ein Schreiber	Adolf Pieters.
Schenkwirt	Mathias Voigt.
Ältester, Kläger, Erster Bote, Zweiter Bote, Dritter Bote, Vierter Bote } des heimlichen Gerichtes.	Karl Grün. Georg Halder.

* * Götz von Berlichingen . . . **Mathie Pfeil** (vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart.

Hofherren und Pagen. Ratsherren und Bürger von Heilbronn. Offiziere und Soldaten vom Reichsheere. Berlichingen'sche Reiter. Dienerschaft. Aufrührerische Bauern.

Kassenöffn. 5½ Uhr. Anfg. 6 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Nach dem 2. und 4. Akt findet je eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 10. März 1906.

Die rote Robe.

(La robe rouge).
Drama in 4 Akten von Arthur Brieux
aus dem Französischen übersetzt von Anna St. Cère.

Kolosseumtheater Mannheim.

Freitag, 9. März, 8½ Uhr: Abonnement A
Im Austragstüberl. Volksstück mit Gesang in 4 Akten v. Neuert.

Saalbau Mannheim.

Heute abends 8 Uhr 62874

Grosse Variete-Vorstellung.

Bacchus Jacoby
Little Pich
? ? Thereses ? ?
Bedini & Arthur
und das übrige glänzende Programm.

Mannheimer Apollo Theater

Immenser Erfolg
des glänzenden
Frühjahr-Programms!
Täglich ausverkauft!
Unter anderm:
Moritz Heyden
mit seinem neuesten Schlager!
Unser März-Programm
und die anderen Attraktionen.
Im „Wiener Café" und „American-Buffet":
Zigeuner-Kapelle: „Makai" prolongiert!
Sonntag Vormittag Frühschoppenkonzert.

Extra billiges Angebot

von

L. Steinthal

C 1, 3 gegenüber dem Kaufhaus **C 1, 3**

Um rasch zu räumen, verkaufe sämtliche vorrätigen

Wäsche-, Leinen-, Gebild- u. Bettwaren

Herren-Hemden in weiss und farbig
Trikot-Hemden u. -Hosen
Tischtücher, Servietten u. Handtücher
Bett-Damast — Bettücher
Damen-Tag- und Nachthemden
Damen-Beinkleider u. Frisier-Mäntel
Fertige Bettwäsche, wie **Kissen** etc.
in grosser Auswahl
Piqué-Woll- und Steppdecken
mit 59658
15 Prozent Kasse-Rabatt.

Mannheimer Kartonagen-Fabrik
Sigmund Jaeger

Böckstrasse 14. (62316) Telephon 2684.

Anfertigung von Kartonagen für sämtl. Industrie-Zweige.
Spezialität: Lagerkasten. Ganze Ladeneinrichtungen.
Solideste Ausführung. Billigste Preise.

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit in bester Qualität
liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus 57617
August & Emil Nieten,
Kontor: Luisenring J 7. 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon No. 217. Telephon No. 3923.

Culte français.

Vereinshaus K 2, 10.
Dimanche, le 11 Mars, à 9 heures ¾ précises
Mr. le pasteur Burnand.
Chacun est cordialement invité. 34965

Freiwillige Feuerwehr

3. Kompagnie.
Montag, 12. März, abends 9 Uhr
Kompagnie-Versammlung
mit Spareinlage bei Kamerad Licht, Luisenring 56.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Der Hauptmann:
Grünewald.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren w. Besuche.
Offeriere Ihnen z. B.:
Engl. hell pol. Bettstellen 42 M.
Muschelbettstell. m. n. hl. pol. 37 „
½ franz. Bettstellen 50 „
Waschkommode m. Marm. 12 „
Chiffon. m. Muschelaufs. 45, 48 „
Vertikow mit Spiegel 44 „
Schreibtische m. Aufsatz 28 „
Nachttische mit Marmor 12 „
Salontischchen, Steppverbd. 18 „
Trumeaux mit Spiegel 35 „
Kameeltaschendivans 50, 55 „
Plüschgarnitur, Sofa, 2 Fauteuils 120 „
Buffets m. Schnitzer. 118, 125 „
Kücheneinrichtg., hochmodern, Jugendstil, 115 „
Reichere Einrichtgn. entsp. billig.
Speziell für:
Schlafzimmereinrichtgn.: z. B.: Kompl. poliertes engl. helles Schlafzim. mit 2tür. Spiegelschrank inkl. Glas u. Marmor, Handtuchständer, 2 Stühle für nur 270, 320 Mark u. s. w.
Möbelkaufhaus „zur guten Quelle"
S 2, 4. 34233

Kaufmännischer Verein
Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur **unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle** unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäss Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

Der Vorstand.

NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Selbstkostenpreis (10 Pfg. per Stück) bei uns erhältlich. 30004/15

Specialität im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.**
Besondere Specialität im **Aufpolieren von Pianos und Flügel.** 29996
Karl Ammlung,
T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Türen

in allen Grössen u. Holzarten vorrätig. Anfertigen und Anschlagen all. Art Schreinerarbeiten zu den bill. Preisen.
W. Körber
Mannheim
Tel. 2279. L 4, 5

Eichtra-Kerzen brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigt per Dtzd. 60, 85 und 120 Pfg.
Hier bei: D. Heß, Parf., E 1, 16, Drog. z. Waldhorn, D 3, 1. 30978

Nissen,

Kopfläuse und deren **Brut** zerstört radikal die Parasiten-Essenz Fl. 50 Pfg. aus der
Medic.-Drog. Z. Roten Kreuz
Th. v. Eichstedt, N 4, 12.

Flüssige Luft- u. lichtbeständ.
Crêmefarbe
à Fl. 30 Pfg. in der
Badenia-Drogerie,
U 1, 9.
Inhab.: Apotheker H. Müller.

A. Donecker O 3, 11
Kunsthandlung
Gemälde-Ausstellung.

Kragen, Manschetten, Vorhemden werden zum Waschen und Bügeln angenommen
T 2, 16, parterre.

Möbel
kaufen Sie
billig
und auf
bequeme
Teilzahlung
im
Möbelhaus
Honig
G 3, 16.

Musensaal des Rosengarten, Mannheim

Freitag, den 16. März 1906, abends 7½ Uhr.
Viertes Kaim-Konzert
Dirigent: **Georg Schnéevoigt,**
erster Kapellmeister des Kaim-Orchesters.
Programm:
I. Bruckner, Vierte (romantische) Symphonie (Es-dur).
II. Beethoven, Fünfte Symphonie (c-moll).
Preise: Empore I M. 7.—, II M. 6.—, III M. 3.50; Estrade M. 6.—; Saal-Abteilung I M. 5.—, II M. 3.50, III M. 2.50; Stehplätze 1.50. 62830
Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel.**

Kasinosaal Mannheim.

Sonntag, den 11. März 1906, vormittags 11 Uhr
Drittes Kammermusik-Konzert
des 62840
Frankfurter Streich-Quartetts
der Herren
Prof. Hugo Heermann, H. Kortschak, Prof. Fritz Bassermann, Prof. Hugo Becker.
Eintrittspreise: Saal Mk. 4.—, Karten für Schüler und Schülerinnen unter 18 Jahre nur für Gallerie gültig Mk. 1.—. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel.**

Deutscher Radfahrer-Bund (E. V.)

Gau 5. (Mittelrhein.)

Sonntag, den 11. März 1906, abends präzis 6 Uhr,
anläßlich des **Frühjahrsgautages** im **Friedrichspark**
Sportliche Aufführungen u. Abendunterhaltung.
Wir laden hierzu die verehrl. Bundesmitgliedern m. Familienangehörigen ergebenst ein, mit dem Ansuchen, das Einführungen gestattet sind.
Der Gauvorstand.

Verein für Naturkunde.

Montag, den 12. März, abends ½9 Uhr
im Rathaussaal, **F 1, 5** 61919
II. Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Prof. **Dr. Salomon** aus Heidelberg
über:
Die Eiszeit.

Verein für Volksbildung
Mannheim.
Einladung
zur
Generalversammlung
für **Freitag, den 9. März 1906, abends 8½ Uhr** im **„Wilhelmshof"** (Eingang Schulhofstraße).
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Statutenberatung.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Der Vorstand:
Generalkonsul **Carl Simon,**
Vorsitzender.
62737

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, F 2, 10.

Samstag, den 17. März a. c., abends ½9 Uhr findet im **Casino, R 1, 1,** unser 30005/12
BALL
statt und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins freundlichst ein. Einführungen sind bis spätestens **Mittwoch, den 14. März a. c.** im Vereinslokal abzugeben.
Der Vorstand.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Fernsprecher 2184. — Gegründet 1869.
Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.
Spezialität: **Herrenhemden.** 59186
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spareins.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Restbestände der aus der Konkursmasse **Bergold** stammenden Waren, bestehend aus
Tuchen, Buxkins, schwarzen u. farb. Kleiderstoffen, Sammt, Seidenstoffe
und Waren aller anderer Art, insbesondere eine grössere Partie angesammelter Reste sind mir zum Verkauf übertragen worden. Zur Ergänzung sind auch noch andere billig angekaufte Waren dem Lager einverleibt worden. 62919
Verkaufszeit: ½9—12 Uhr V. u. 2—7 Uhr N.
Das Lokal muss unbedingt bis **10. März** geräumt sein.
Preise äusserst billig.
Nur bekannt gute Qualitäten.
Bergold, P 1, 4.